

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

93 (22.4.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239544)

Deversches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Frangierlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühren für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Wetters & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 93

Dienstag den 22. April 1913

123. Jahrgang

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 19. April. Die Nordd. Allg. Ztg. nimmt in ihrer Wochenschau auch zu den mannigfachen Gerüchten über die Neuregelung der Braunschweiger Frage, die in der letzten Zeit die Presse durchschwärmten, Stellung und betont ausdrücklich, daß eine anderweitige Regelung der Braunschweiger Thronfolge nur im Geiste der Reichsverfassung erfolgen werde. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt:

„Im Hinblick auf die bevorstehende Vermählung Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, bildet die Frage der braunschweiger Thronfolge neuerdings vielfach den Gegenstand publizistischer Erörterungen. Die Familienverbindung zwischen dem Hohenzollernischen und dem Welfischen Fürstenhause ist von den weitesten Kreisen des Volkes als friedlicher Ausgleich bisheriger Gegensätze freudig begrüßt worden. Wie diese Familienverbindung auf der verbürgten Gewähr vollster Ausöhnung beruht, so wird auch eine anderweitige Regelung der Braunschweiger Thronfolge, die nur durch einen erneuten Beschluß des Bundesrates erfolgen kann, die Herstellung desjenigen friedlichen Verhältnisses zwischen dem Hause Cumberland und dem Bundesstaate Preußen zur selbstverständlichen Grundlage haben, das nach den Prinzipien der Bündnisverträge und der Reichsverfassung die Beziehungen unter allen Bundesstaaten ordnet und sichert. Eine andere Lösung würde weder mit dem hohen Sinne beider kaiserlichen Häuser, noch auch mit dem Verantwortungsgefühl des Bundesrats vereinbar sein.“

Die Sühne für Nancy hat, so kümmerlich und dürftig sie auch ist, in der Berliner Wilhelmstraße einen „betrieblenden Eindruck“ hervorgerufen. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt nämlich zu der Stellungnahme der französischen Regierung unter Mitteilung der von ihr getroffenen Strafmaßnahmen:

„Hieraus wird anzuerkennen sein, daß die fran-

zösische Regierung unerbittlich und noch bevor sie von den Aussagen der beteiligten Deutschen in Kenntnis gesetzt werden konnte, eingriff und die Versäumnisse der Beamten geahndet hat. Die politische Seite der Sache scheint uns daher in betrieblender Weise, selbstverständlich unter Vorbehalt der Ansprüche der Geschädigten, erledigt zu sein.“

Man hat sich allmählich daran gewöhnen müssen, schreibt der Hann. Courier, daß das Dichterwort „Vescheidenheit ist eine Zier“ zum Sinnpruch des Schutzes deutscher Reichsangehöriger im Auslande geworden ist. Auch im Falle von Nancy ist von dieser löblichen Gewohnheit keine Ausnahme gemacht worden. Sobald in der Theorie das notdürftigste Entgegenkommen gezeigt ist, wird der standalöse Zwischenfall für erledigt erklärt, und zwar „in befriedigender Weise“. Wie die vermeintliche Genugtuung in Wirklichkeit ausieht, ist natürlich eine andere Frage. Es wird nicht viele Leute in Deutschland und noch weniger in Frankreich geben, die daran zweifeln, daß die „gemäßregelten“ Beamten, der Präfekt des Departements wie die beiden Polizeibeamten, die Treppe hinauf statt hinunter fallen werden. Bereits will man z. B. in Paris wissen, daß der Herr Departementspräfekt, der den ganzen Zwischenfall nicht einmal eines Berichtes an seine Vorgesetzten für würdig hielt, eine Stellung erhalten soll, die ihm durch eine ganz wesentlich höhere Besoldung die Bitternis der erlittenen Maßregelung einigermaßen mildern wird.

Es sei darauf verzichtet, weitere Betrachtungen anzustellen, die naturgemäß nicht gerade erfreulicher Art sein können; nur das eine sei hervorgehoben: wenn es noch für uns Deutsche, die wir leider so geneigt sind, über unsere Zänkerieien im Innern die äußeren Gefahren zu überschätzen oder gar zu vergessen, die von einem Tag zum andern hervorbrennen können, eines Spiegels bedürft hätte, der uns ein Bild des wachsenden französischen Chauvinismus gibt, so haben ihn die Zwischenfälle von Lunéville und Nancy geliefert.

Freiwillige Beiträge zu den Kosten der Wehrvorlage gehen der Reichshauptkasse fortgesetzt in erheblichem Umfange zu. Es befinden sich darunter sowohl große Beiträge reicher Kaufleute und Gewerbetreibender als auch Spenden aus den ärmeren Bevölkerungsschichten. Mehrere Kriegervereine, ein evangelischer Arbeiterverein und andere Vereinigungen sind mit kleineren und

größeren Summen vertreten. Ein höherer Fortsbeamter gab freiwillig ein Zehntel seines Vermögens. Die Deutschen in Antwerpen veranstalteten aus eigenem Antriebe eine Sammlung, die binnen weniger Tage einen Betrag von 150 000 M. ergab. Der Reichsanwalt hat für alle Spenden bereits im Reichstag öffentlich den Dank des Vaterlandes ausgesprochen.

Somburg v. d. S., 19. April. Der Kaiser verweilte heute nachmittag auf der Saalburg. Er sah hier noch einmal die Kompanie der Mainzer Pioniere. Der Kaiser verlieh persönlich Dekorationen. Die Kompanie kehrt nach beendeter Waldübung nach der Garnison Mainz zurück. Es herrscht Regenwetter. Abends wohnte das Kaiserpaar, die Prinzessin und das Gefolge einer geistlichen Musikaufführung in der hiesigen Erlöserkirche bei, welche unter der Leitung des Organisten Schildhauer stattfand.

Frankreich.

Paris, 19. April. Der Minister des Auswärtigen hat heute den deutschen Botschafter Frhrn. v. Schoen empfangen, der ihm die deutsche Darstellung der Zwischenfälle von Nancy mitteilte. — Eine Note der Agence Havas besagt: Der deutsche Botschafter v. Schoen hat dem Minister des Auswärtigen, Richon, eine Mitteilung gemacht, aus der hervorgeht, daß die politische Seite des Zwischenfalles von Nancy für beide Regierungen erledigt ist.

In einem Ministerrat, der heute im Elysee unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré stattfand, berichtete Ministerpräsident Barthou über die Maßnahmen der französischen Regierung in der Affäre von Nancy. Ein Teil der Presse weist darauf hin, daß der Präfekt Bonnet in Nancy mit seiner Verletzung in ein anderes Departement wohl zufrieden sein kann. Er hatte als Präfekt von Nancy ein Gehalt von 25 000 Francs. Als Schatzmeister des neuen Departements erhält er aber 60 000 Francs. Zum neuen Präfekten von Nancy ist Herr Reboul ernannt worden.

Das nationalistische Echo de Paris schreibt unter dem Titel „Eine bedauerliche Übung“: Die amtliche Mitteilung wird im ganzen Lande peinliches Erstaunen hervorrufen. Die strengen Maßnahmen finden in dem Bericht keinerlei Rechtfertigung. Die öffentliche Meinung wird daraus unvermeidlich den Schluß ziehen, daß diplomatische Gründe maßgebend waren, deren Geltend-

Nachdruck verboten.

Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Westerländer Badeleben von Anny Wothe.

(Fortsetzung.)

65) Das waren lichte sonnige Tage, die nun über den kleinen Kreis in Westerland kamen, der sich täglich in- niger zusammenschloß.

Syrra war nach einigen Tagen sorgfamer Pflege unter Kay Lassens Hand zu den Ihrigen nach Haus Osborne übergesiedelt. Kay wollte davon nichts wissen. „Ich gehöre, so lange ich hier bin, zu Kay“, sagte sie einfach, „er muß ja dann so lange ohne mich sein, und ich habe ihn doch so sehr lieb.“

Und Schollern nickte und streichelte seiner Nette den stolz das Goldhaar von der weißen Stirn. „Du bist wie Deine Mutter“, sagte er bewegt, „ich möchte Dich nicht anders haben, wenn ich auch selber darunter leide. Dankbarkeit und Güte sind die beglückendsten Eigenschaften an einer Frau, die wahre Dir gut.“

Imogen hörte die Worte mit gesenkten Augen. Sie war so ganz anders geworden in der letzten Zeit. — Schollern sah es mit heimlichem Zorn.

„Sie gönnt mir die Kinder nicht“, dachte er, „um die ich getrauert habe so viele Jahre.“

Bruder Hasso war ganz glücklich über die beiden schönen und lieben Schwestern, besonders für Kay hatte er eine glühende Liebe, während Miz, die allen Leuten erzählte: „Du, wir haben ein paar neue Kinder ge- triegt, so ein paar ganz große“, sich mehr an Syrra an- schloß, die kindlich mit ihr tollte und dumme Streiche an- gab.

Das süße Lächeln, das alle bezauberte, lag wieder auf Syrras reiner Stirn, und wenn einmal ein dunkler Schatten darüber huschte, sobald sie ihrer Kindheit und der Frau gedachte, die sie erzogen, die sie so gern dem Lichtsinn in die Arme geführt hätte, dann küßte Hasso von Binau diesen Schatten fort.

Weihnachten wollte er aus dem Elternhause sein junges Glück sich für immer heimholen. Er zählte die Stunden bis dahin, Syrra aber dachte:

„Wie kann ich Väterchen, so lange ich noch bei ihm bin, recht froh machen?“

Und plötzlich kam ihr die Erkenntnis, daß nur eine das vermöchte, die schöne, blasse, blonde Frau, die noch so jung war und die sie Mutter nennen sollte. Nein, das ging nicht, dann wäre sie ja Hassos Schwiegermutter, und Hasso hatte ihr doch vertraut, daß er Imogen einst sehr lieb gehabt. Nein, „Mutter“ nicht, aber Freundin konnte sie ihr doch sein, und lieb haben wollte sie Imogen auch.

Man war übereingekommen, die stille Schläferin auf dem Friedhofe der Namenlosen nicht in ihrer Ruhe zu stören. Schollern wollte erst die letzten Ueberreste der unglücklichen Frau in der Familiengruft der Schollern beisehen lassen, aber Kay widersetzte sich dem.

„Nein, Vater“, bat sie, „ich kann mir unjere stille Heimstätte der Heimatlosen gar nicht ohne Mutters Grab denken, hier hat sie Ruhe gefunden, hier war sie so lange sanft gebettet, laß sie hier weiter schlafen. Es ist so schön hier, wo das Meer braust und einer so still neben dem andern ruht, die von den Wellen als Strandgut auf den Sand geweht. Ich bitte Dich, laß Mutter hier.“

Da hatte Schollern genickt.

„Du triffst immer das Rechte, Kay. Es soll so sein wie Du willst.“

Nun kamen schon die Trennungstage und warfen ihre Schatten.

Am Strande wurde es stiller und einsamer, und so manche bunte Fahne sank achlos in die Flut.

Leutnant Westernburg ging zum letztenmal am Strande des Familienbades entlang und guckte in jugendlichem Uebermut neugierig unter jede Badefappe, wenn ein Mägdelein im Bademantel an ihm vorbeihuschte.

Da vor ihm die Kleine, die so leicht dahintänzelte, sahien ihm besonders niedlich.

Gleich pirschte er sich heran, und hinter ihr her- schreitend sang er übermütig:

„Nun sagen Sie geschwind,
Sind Sie das süße Kind,
Das gestern halb acht
Mich angelacht?“

Da lachte es gluckenhell auf, und Fritzes übermütige Stimme neckte:

„Na, Westernburg, noch zuguterletzt so dumme Streiche!“

„Ah, du grundgütiger Gott“, rief der Leutnant verzweifelt, „nun werde ich wohl gerädert oder gevier- teilt. Hätte ich ahnen können, daß gnädiges Fräulein die Dame war, die ich anfang, dann —“

„Sätten Sie einen andern Text gewählt“, ergänzte Fritze lachend. „Na, freuen Sie sich, ich bin heute in Gebelau, ich verzeihe Ihnen großmütig, denn — ich, ich —“ sie stotterte doch — „ich habe mich gestern ver- lobt.“

„Et, der Tausend, mit wem denn, gnädiges Fräu- lein?“

Fritze lachte schelmisch vor sich hin. „Mit Gladis natürlich.“

machung die Würde Frankreichs nicht gestatten sollte. Man wird darauf hinweisen, daß die französische Regierung nicht erst die Uebermittlung der Ergebnisse der deutschen Untersuchung abgewartet habe, um einzugreifen. Aber was hätten die Deutschen auf Grund ihrer Untersuchung noch mehr verlangen können?

Großbritannien.

London, 19. April. Bei dem heutigen Jahresfestessen der Deutschen Wohltätigkeitsgesellschaft brachte der Vorsitzende, der deutsche Botschafter Fürst Vichnowsky, den Toast auf den König von England aus und erwähnte, daß der König demnächst Gast des Deutschen Kaisers sein werde. Er betonte den familiären Charakter des Besuchs, der aber dennoch ein Beweis inniger Beziehungen zwischen den Höfen sei, die in den vertrauensvollen Beziehungen beider Reiche ein vollwertiges Gegenstück fänden. Der Botschafter toastete sodann auf den Deutschen Kaiser und sagte, er dürfe die Hoffnung aussprechen, daß binnen kurzem eine Zeit wirtschaftlicher Erleichterung und politischer Entspannung eintreten werde. Fürst Vichnowsky wies auf das rege Interesse der Deutschen Englands an der Berliner Hoheit hin, begrüßte auch den anwesenden österreichisch-ungarischen Botschafter Graf von Mensdorff und brachte einen Trinkspruch aus auf den Kaiser von Oesterreich. Das Ergebnis der Sammlungen in der deutschen Kolonie betrug 3900 Pfund Sterling.

Italien.

Rom, 20. April. Nach einem heute morgen ausgegebenen Krankheitsbericht der Nerze Marchisava und Amici verbrachte der Papst bereits den vierten Tag seiner Krankheit. Infolge der Besserung der Bronchienentzündung nehmen die Kräfte des Patienten allmählich wieder zu.

Rom, 20. April. Aus Anlaß der Konstantinsfeier fand heute vormittag in der Peterskirche eine Gedächtnismesse statt. In Vertretung des Papstes zelebrierte Kardinal Rampolla. Die reichgeschmückte Basilika war gedrängt voll von Gläubigen und Pilgern.

Spanien.

Madrid, 20. April. Der Anarchist Bajatierra, der am Tage nach dem Attentat auf den König verhaftet worden war, ist wieder freigelassen worden. Die Untersuchung über das Attentat ist beendet. Die Verhandlung vor dem Schwurgericht wird wahrscheinlich am 15. Mai beginnen.

Türkei.

Konstantinopel, 20. April. In amtlichen Kreisen der Sparte wird erklärt, die einzige Schwierigkeit für den Abschluß des Friedens komme von Seiten Montenegros. Man hoffe jedoch, daß die Friedenspräliminarien in der Mitte der nächsten Woche, wahrscheinlich in London, unterzeichnet werden. — Die Zahlung der Entschädigung von fünfzig Millionen Lire, die Italien für die Einkünfte der Dete Publique aus Tripolis an die Türkei zu leisten hatte, erfolgte gestern durch das Vantaus Rothschild an die Ottomanbank in London und Paris.

Vereinigte Staaten.

Washington, 20. April. Die demokratische Vereinigung des Repräsentantenhauses hat mit überwältigender Mehrheit die gesamte Tarifrevision bill mit nur wenigen, unbedeutenden Änderungen angenommen. Die Bill wird am Montag durch Underwood im Repräsentantenhaus wieder eingebracht werden. Underwood glaubt, die Annahme der Bill bis zum 11. Mai voraussetzen zu können.

Der Balkankrieg.

Sofia, 19. April. Die Vertreter der Mächte haben gestern im Ministerium des Außen die von der Botschaftervereinigung in London festgesetzte nördliche und nordöstliche Grenze Albaniens mitgeteilt.

„Aber erlauben Sie mal, natürlich ist das gar nicht — er hat doch nicht —“

Wieder das helle, klingende Lachen.

„Ja, mein bester Herr von Westernburg, es war auch ganz aussichtslos, weil Papa durchaus wollte, ich sollte Frau von Lodwitz werden. Da scheint nun aber der gute Kapitän Lassen Papa Dinge von dem Lodwitz berichtet zu haben, Dinge, sage ich Ihnen, die Papa ganz umfingern. Er will jetzt großmütig die Kaution stellen, na, und einen kleinen Zuschuß werde ich ihm schon noch abbeteln. Das plötzliche Verschwinden des Lodwitz mit seiner Mutter hat natürlich auch dazu beigetragen, ihn nachgiebig zu stimmen. — Was sagen Sie denn, daß Syra und Kay Schöllerns Kinder sind? Na, ganz Westerland steht auf dem Kopf, ich auch bald vor Freude und Glück. Adieu, Westernburg.“

Sie war ihren Bademantel ab und sprang in die Welle.

„Untertänigsten Glückwunsch, gnädiges Fräulein,“ rief er ihr noch nach.

Dann schritt er sinnend weiter. Wie doch immer alles so anders kommt im Leben, als man gedacht. — Das Familienbad war auch nicht mehr so belagert wie in der Hochsaison. Nur vereinzelt Gruppen taten sich noch glücklich in dem weißen Sand in der Sonne, und auch im Wasser war es stiller als sonst.

(Fortsetzung folgt.)

Belgrad, 19. April. Der Samouprava zufolge hat der Abzug der serbischen Truppen von Sutari begonnen.

Saloniki, 19. April. Mit Rücksicht auf die erhöhten Bedürfnisse der griechischen Armee ist die Ausfuhr von Hafer, Gerste, Heu, Fleisch und Fischen und mehreren andern Arten von Lebensmitteln verboten worden.

London, 19. April. Die Pall Mall Gazette erfährt von diplomatischer Seite, daß die Regierung König Nikitas sich in das Unvermeidliche fügen und eine Geldentschädigung in Gestalt eines internationalen Darlehens von 24 Millionen Mark und zwar vier Millionen von jeder der sechs Großmächte annehmen werde. Wahrscheinlich werde Montenegro noch einen letzten Versuch machen, Gebietsabtretungen zu erlangen, doch seien die Großmächte absolut einig, seinen Zoll breit zu gewähren. Die Großmächte würden sofort nach Empfang der Antwort der Verbündeten einen Friedensentwurf ausgeben. Nach Verhandlung über denselben unter Vermittlung der Mächte würde das Uebereinkommen als der Friede von London unterzeichnet werden. Die auf den 24. April vertagte Pariser Kommission werde an diesem Termin noch nicht zusammenreten, da die Verbündeten wünschten, daß sie gleichzeitig mit der Verhandlung über das Friedensprotokoll tage.

Der Generalausstand in Belgien.

Brüssel, 20. April. Morgen treten die Diamant-schleifer von Antwerpen in den Ausstand. Die Buchdrucker Brüssels versichern, daß die Zeitungen morgen erscheinen werden. 15 000 Soldatende veranfahten heute vormittag in Lüttich eine Kundgebung. Die Ruhe wurde nicht gestört. In Feignies an der französischen Grenze fanden Kinder unter einer Brücke zwei Dynamitpatronen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Aus dem Großherzogtum.

○ **Odenburg, 20. April.** Im Schützenhose tagte heute unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Müller-Osternburg der ordentliche Ausschuß des Odenburger Schützenbundes. Vertreten waren 17 Vereine mit 35 Vertretern. Der Verein Raffede hatte seine Wiederaufnahme in den Bund beantragt. Sie wurde einstimmig genehmigt. Die Mitgliederbeiträge für 1913 und 1914 bleiben auf dem früheren Satz von 30 S für das Mitglied belassen. Mit überwiegender Mehrheit beschloß die Versammlung auf Antrag des Vereins Hude, das Wanderschießen im Jahre 1914 in Hude stattfinden zu lassen. Für das Bundesschießen 1915 lagen Anträge aus Delmenhorst und Barel vor. Mit 24 gegen 11 Stimmen wurde die Abhaltung in Barel beschloßen. Bei der Beschlußfassung über die Anschaffung gemeinsamer Bundesabzeichen entwickelte sich eine rege Aussprache, die schließlich zu einer Genehmigung führte. Nach jedem Bundes- und Wanderschießen soll demnächst den einzelnen Vereinen eine genaue Liste über die Schießresultate zugehen. Die Scheibenbilder für die Festscheiben bei den Bundes-schießen müssen von jetzt ab den Bundesvorschriften entsprechen. Auf Antrag der Vereine Elsfleth, Osternburg und Wilhelms-haven beschloß man, bei Wanderschießen sämtliche zehn Schüsse und drei Probeschüsse eines jeden Vereins hintereinander in einem Zeitraum von höchstens 45 Minuten stattfinden zu lassen. Auf Anregung eines Versammlungsgliedes will der Verbandsvorstand in Erwägung ziehen, ob es möglich ist, die Uebergabe des Bundesbanners bei den Bundes-schießen in feierlicher Form zu vollziehen. Die Taglung, die außer von den Vertretern auch von einer großen Anzahl Vereinsmitglieder besucht war, endete mit einem Hoch auf den Großherzog als den Protoktor des Bundes.

○ **Odenburg, 19. April.** Für das Gemeindegeld schreibt der Kirchenrat einen Ideenwettbewerb aus, zu dem alle Architekten in Odenburg, Bremen und Wilhelms-haven, sowie alle auswärtigen geborenen Odenburger Architekten eingeladen sind. Drei Preise von 1200, 600 und 400 M sind ausgesetzt, außerdem 300 M für den Anlauf einer Arbeit.

○ **Delmenhorst, 19. April.** Ein Postassistent, wohnhaft in der Hasberger Gegend, hat sich durch einen Revolver-schuss entleibt. Er wird es in einem Anfall von geistiger Störung getan haben, denn er hatte vollständig zerrüttete Nerven.

Aus den Nachbargebieten.

○ **Wilhelms-haven, 21. April.** Ein außerordentlich stiller Sonntag war der gestrige. Die Ursache hierzu war die Abwesenheit fast sämtlicher Kriegsschiffe und der Torpedobootsflottillen. Die großen Hafeneden waren vermaist, nur auf der Kaiserlichen Werft ragten die Masten einiger in Reparatur befindlicher Schiffe in die Luft. Dementsprechend war auch der Straßenverkehr viel weniger lebhaft, als man es hier sonst gewöhnt ist. Glücklicherweise dauert diese Ruhe nicht lange, schon am nächsten Sonntag wird wieder das gewohnte Leben herrschen, da die Schiffe im Laufe dieser Woche zurückkehren.

○ **Wilhelms-haven, 18. April.** Der Deutsche Flottenverein wird im Anschluß an seine diesjährige in Mai in Bremen stattfindende Hauptversammlung mittelst des vom Norddeutschen Lloyd zur Verfügung ge-

stellten Passagierdampfers Bremen unserer Stadt sowie der Insel Helgoland am 25. Mai einen Besuch abstatten.

* **Leer, 19. April.** Ausgerückt ist, vorläufig ins Holländische, der bekannte Hengstschützer Antoni Ottmanns, der zuletzt den Grafen v. Weddelschen Platz als Pächter bewirtschaftete. Seinen Besitz veräußerte er vorher. Angeblich sollen allerlei Leidtragende vorhanden sein.

Vermischtes.

* **Friedrichshafen, 19. April.** Graf Zeppelin hat einen Ausschuß zusammenberufen, der sich aus Führern der Zeppelin-Luftschiffe, Fachleuten der Luftschiffahrt usw. zusammensetzt und die Vorgänge untersuchen soll, die zur Landung des Luftkreuzers Zeppelin 4 in Frankreich geführt haben.

* **Münster i. W., 18. April.** Ein seltsames Naturereignis wird aus dem Kreise Tecklenburg gemeldet. Bei Ibbenbüren verschwand ein ungefähr sechs Morgen großes Stück Land durch Einbruch der Erdoberfläche. Von allen Seiten ergießt sich schmelzhaltiges Wasser in einen 20 bis 30 Meter tiefen Erdspalt. Der Landrat ist von dem Vorkommnis in Kenntnis gesetzt worden, um eine wissenschaftliche Untersuchung zu veranlassen.

* **Paris, 19. April.** Der Musikprofessor Sully öffnete heute nachmittag in Gegenwart seiner Angehörigen ein ihm zugegangenes Postpaket. Dasselbe explodierte plötzlich. Professor Sully, seine Frau, seine Mutter und seine Söhne erlitten sehr schwere Verletzungen. Die Untersuchung ergab, daß das Paket eine mit Pulver gefüllte Bombe enthielt. Es handelt sich augenscheinlich um einen Raubakt. Doch ist Professor Sully außerstande, irgend jemand namhaft zu machen, der den Anschlag aus einem derartigen Beweggründe hätte verüben können.

* **Goslar, 19. April.** Heute mittag nahm man hier den als gefährlichen Feiertagswandler verfolgten angehenden Maurermeister Friedr. Schneidewind aus Hannover in Untersuchungshaft. Auch hier hatte Schneidewind sein Unwesen schon mit Erfolg betrieben. Nachdem er aber eine hiesige Frau, der er bereits größere Geldbeträge abgelockt hatte, belästigte, verwies sie ihn aus der Wohnung. Als der Genannte dann nicht ging, erfolgte Anzeige wegen Hausfriedensbruchs und Bedrohung, und bei dieser Gelegenheit seine Verhaftung.

* **Bentzen (Oberöchl.), 19. April.** (Der Grubenarbeiterstreik.) Bei der heutigen Frühsschicht fehlten in Folge des für heute verkündeten Streiks auf den Gruben Oberöschlens im ganzen 10 800 Mann.

* **Turin, 19. April.** Während der russische Flieger Stanoroff heute abend gegen 6 Uhr mit einem Passagier auf dem Flugplatz Mirafiori einen Flug vollführte, explodierte plötzlich der Motor seines Apparats, wodurch der Flieger und der Passagier schwer verbrannt wurden. Beide wurden in das Hospital geschafft.

* **Paris, 19. April.** Ein Automobil, in dem sich die Kinder der Tänzerin Jaboda Duncan, ein Knabe von drei und ein Mädchen von fünf Jahren, mit ihrer Erzieherin befanden, glitt, als es heute abend auf der Brücke von Levallois-Perret bei Paris einem andern Automobil ausweichen wollte, aus und stürzte über das Geländer in die Seine. Da das Automobil geschlossen war, gelang es erst nach anderthalb Stunden, die Insassen zu bergen; sie atmeten zwar noch, starben aber trotz aller Bemühungen.

Dem L.-A. wird dazu gemeldet: **Paris, 19. April.** Als der Wagen auf die Seine zu bog, hatte der Chauffeur plötzlich abzustopfen, um einen Zusammenstoß mit einem andern Gefährt zu vermeiden. Infolge des plötzlichen Bremsens ließ dann der Motor nicht mehr an. Der Chauffeur stieg ab, um ihn wieder anzukuppeln, beging aber die Unvorsichtigkeit, den Zündkontakt zu belassen. Während er sich um den Motor bemühte, ließ dieser von selbst wieder an. Der führerlose Wagen setzte sich rasch in Gang und saufte über den Fußsteig zur steil abfallenden Böschung. Der Chauffeur versuchte noch auf das Trittbrett zu springen, wurde aber niedergebrosen. Als er sich wieder auferhob und die Größe des Unglücks erkannte hatte, stieß er gellende Hilferufe aus und ergriß dann wie wahrhaftig die Flucht. Am Abend stellte er sich der Polizei, um hier zu beteuern, daß er geglaubt habe, der Kontakt sei von ihm abgestellt und die Bremsen seien angezogen gewesen. Das Auto wurde endlich mit vieler Mühe aus der Seine gehoben.

* **Paris, 19. April.** Pirou, der ehemalige Bürgermeister des Pariser Vorortes Gentilly, der, wie feinerz. berichtet, bei einem Raubmordversuch zwei Frauen schwer verletzt hat, wurde zu fünfzehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Pirou leugnete trotz erdrückender Beweise.

* **Aus Spitzbergen** erhielt Geheimrat Niethie in Berlin nachfolgendes Telegramm: „Spitzbergen (Green Harbour), 19. April. Ich kam auf der Wasserstraße zwischen Diskobai und der Wijdebai am 14. April an. Ich hoffe, die Wijdebai noch heute zu erreichen. Die Rentiere bewahren sich ausgezeichnet. Acht Rentiere werden von hier nach Green Harbour zurückgelandt. Legte ein Depot im Grunde der Diskobai an. (Hier folgen einige verstümmelte Worte.) Werde voraussichtlich morgen weiterziehen können und zunächst nach Möser, Detimers und Eberhardt juchen. Schick Rentiere voraus nach Polheim und hoffe, Rüdiger und Rave in

drei Wochen nach Adoentbai schaffen zu können. In dessen werde ich eine dritte Schlittentour mit 14 Hunden antreten, um längs der Nordwestküste des Nordostlandes nach Schöder-Stranz zu gehen. Stazrud.

* **Nordpolfahrer Cook irrsinnig.** Der angelegte Entdecker des Nordpols Dr. Cook ist, wie seine Schwester der B. J. mitteilt, als unheilbar irrsinnig in einer Privatirrenanstalt in Panama untergebracht worden. Nicht zuletzt sollen die gegen ihn gerichteten Angriffe Ursache der Geistesstörung sein.

* **Petersburg, 19. April.** Der Abteilungschef Scheindlin von der Charkower Filiale der Don-Flottenbank ist nach Unterschlagung von 250 000 *M* in Begleitung seiner Geliebten erschossen.

* **Newyork, 19. April.** Abgesehen von Speziallegaten im Gesamtbetrag von 20 000 000 Dollars an seine Witwe, seine Verwandten usw., hat Pierpont Morgan sein gesamtes Vermögen seinem Sohne John P. Morgan jr. hinterlassen.

* **Chicago, 19. April.** Bei einem Verfluchungsflug mit einem neuen Apparat stürzte auf dem hiesigen Flugplatz heute der Flieger O. W. Brodie ab. Er war sofort tot.

Neueste Nachrichten.

Leer, 21. April. Das für gestern nachmittag 3.30 angekündigte erste ostfriesische Schaufliegen des Flugpiloten Leonard Dirks wäre beinahe durch die Ungunst der Witterung vereitelt worden. Stundenlang wurde die Gebuld der überaus zahlreichen Zuschauer aus Leer und der näheren und weiteren Umgebung auf die Probe gestellt, da böige Winde ein Aufsteigen verhinderten. Erst um 6.45 Uhr konnte Dirks es wagen, einen Aufstieg zu unternehmen. Die vorgeführten Flugarten, Strecken-, Höhen-, Schleifen- und Gleitflug, gelangen überraschend gut und legten von der Kunst des Fliegers Zeugnis ab. Allgemein herrschte Befriedigung über das Gebotene.

Berlin, 21. April. Wie den Morgenblättern aus Sigmaringen gemeldet wird, ist dort gestern die Verlobung der am 19. August 1890 zu Potsdam geborenen Tochter des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern, der Prinzessin Viktoria Luise von Hohenzollern, mit dem früheren Könige von Portugal Manuel, der zur Zeit zum Besuche in Sigmaringen weil, verkündet worden.

Berlin, 21. April. Das stürmische Wetter des gestrigen Sonntags brachte die vielen Ruderer und Segler auf den märkischen Gewässern mehrfach in Gefahr. Auf der Oberpree wurde das Segelboot des Maurerpoliers Brüdner aus Berlin zum Kentern gebracht. Während sechs erwachsene Personen mit knapper Not gerettet werden konnten, fanden zwei Kinder des Brüdner, Knaben im Alter von sieben und neun Jahren, den Tod in den Fluten. Die Leichen wurden geborgen; sie sind einsteuerten von der Polizei beschlagnahmt worden.

Berlin, 21. April. Die Besserung im Befinden des erkrankten Reichsbankpräsidenten Havenstein hat nicht

angehalten. In später Nachtstunde nahm dem Berl. Tageblatt zufolge die Krankheit eine schlimme Wendung.

Leipzig, 21. April. Die Hauptversammlung des Buchhändler-Börsen-Vereins nahm eine Resolution an, in der die von der sächsischen Regierung und der Stadt Leipzig geschaffene „Deutsche Büchererei“ als ein Kulturwerk von höchster Bedeutung anerkannt wird.

Nürnberg, 21. April. Gestern wurde das Großkraftwerk Franken als Fränkische Ueberlandzentrale eingeweiht.

Kattowig, 21. April. Für heute wird ein weiteres Anwachsen der Streikbewegung erwartet, und zwar glaubt man, daß mindestens weitere 10- bis 15 000 Mann die Arbeit niederlegen werden.

Paris, 20. April. In einer anscheinend offiziellen Mitteilung wird angekündigt, daß die Ostbahngesellschaft bereit sei, etwaige Entschädigungsansprüche der bei dem Rancier Besuche insulierten deutschen Reisenden zu erfüllen.

Paris, 20. April. Mehrere Blätter sprechen den dringenden Wunsch aus, daß chaotische Theater- und sonstige Schauvorstellungen im Interesse der friedlichen Beziehungen der beiden Nachbarländer aufhören mögen.

Orient, 20. April. Der Marineminister Gaudin hielt heute bei dem Bankett, das aus Anlaß des Stapellaufes des Schlachtschiffes Provence stattfand, eine Rede, in der er seiner Genugtuung darüber Ausdruck gab, daß die Ausführung des Flottenprogramms schneller vor sich gehe als vorgeesehen war.

Rom, 20. April. Die Ärzte stellten heute abend fest, daß die Besserung im Befinden des Papstes anhält. Der Papst hat den Tag ohne Fieber verbracht und reichlich Nahrung zu sich genommen.

Madrid, 21. April. Der Deutsche Guttman, Vertreter einer großen Hamburger Firma, reiste, wie das Berl. Tageblatt meldet, am 26. März im Schlafwagen von Corunna ab. Zwischen den Stationen Leon und Aviles verschwand er plötzlich. Da er über 50 000 Pesetas bares Geld bei sich führte, so wird angenommen, daß er einem Raubmord zum Opfer gefallen ist.

Konstantinopel, 20. April. (Wiener K. K. Telegr.-Korr.-Bureau.) Griechenland hat der Pforte vorgeschlagen, mit dem Rücktransport der Gefangenen unter der Bedingung zu beginnen, daß diese an den militärischen Operationen nicht teilnehmen. Der erste Transport könne 7000 Mann umfassen, die in Mexiko unter der Bedingung ausgeschifft werden würden, daß die Transporte von der türkischen Flotte nicht angegriffen werden würden.

Uri, 21. April. Gestern und heute durchschwirrten unsere Stadt Gerüchte von Typhuserkrankungen in der Nordor Vorstadt. Die amtliche Untersuchung hat bis jetzt bei drei Personen von sechs Erkrankten Typhus festgestellt. Man vermutet als Ursache den Genuss von Milch, die von einem Lieferanten aus Sand-

horst bezogen wurde. Alle Vorsichtsmaßnahmen sind getroffen, um eine Verbreitung der Seuche zu verhindern.

Cuxhaven, 21. April. Der holländische Fischdampfer Den Beer Portugal aus Amuiden, der unterhalb Norderney fischte, ist von dem Torpedoboot S. 62 aufgebracht, beschlagnahmt und nach Cuxhaven gebracht worden.

Schwerin, 21. April. Das dänische Königspaar ist heute vormittag um 11 Uhr zu einem offiziellen Besuch des Großherzoglichen Hofes hier eingetroffen. Es fand feierlicher Einzug statt.

Berlin, 21. April. Nach längerer Debatte nahm die Budgetkommission des Reichstags mit 17 gegen 10 Stimmen einen Zentrumsantrag an, die Kommandanturen in Karlsruhe, Dresden, Darmstadt und Stuttgart als bis zum 30. September 1913 wegfällig zu bezeichnen.

Wien, 21. April. Die Beschließung Stutarts durch die Montenegreiner dauert, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, fort. Ein Sturmangriff auf den Laxabosch wird vorbereitet. Die Zeitungsberichterstatter sind eingeladen worden, dem Angriff beizuwohnen.

Rom, 21. April. Das heute früh 8 Uhr ausgegebene Bulletin über den Gesundheitszustand des Papstes lautet: Die Besserung im Befinden des Papstes hält an. Der Patient befindet sich auf dem Wege der Genesung. Infolgedessen werden keine Bulletins mehr ausgegeben.

Paris, 21. April. Die Automobilbanditen Monier, Soudy und Callenie sind heute früh 4.30 Uhr vor dem Gefängnis hingerichtet worden. Von der Polizei waren große Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden, irgend welche Aufsehtörungen sind aber nicht vorgekommen.

Paris, 21. April. Der Direktor des Figaro demontiert entschieden die Behauptung des Reichstagsabgeordneten Dr. Liebknecht, daß im Figaro eine von einer deutschen Waffenfabrik angekündigte Veröffentlichung erschienen sei und fordert Dr. Liebknecht auf, die Nummer des Figaro zu nennen, in der eine derartige Veröffentlichung gestanden hat.

Washington, 21. April. Der Marinesekretär gibt bekannt, daß die ganze atlantische Flotte von 21 Schlachtschiffen mit ihren Torpedobootzerörern am 1. Januar eine dreimonatige Kreuzfahrt im Mittelmeer antreten wird. Die Flotte wird die wichtigsten Häfen besuchen. Es ist noch nicht bestimmt, ob auch Häfen im nördlichen Europa besucht werden sollen. Man nimmt an, daß die frühzeitige Ankündigung des Planes den Zweck verfolgt, die Anwerbung zu fördern, die die Bemanning der neuen Kriegsschiffe erforderlich macht.

Handelsteil.

Leer, 19. April. (Notierung der vereinigten Butterhändler.) Prima Neumilchbutter 47 bis 50 *M*, extrafeine 51 *M*.

Vermischte Anzeigen.

Hamshausen, Station Letten.
Landwirt J. M. Heeren hat mich beauftragt,

Freitag
den 25. April d. J.
nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr beg.
wegen Aufgabe der Landwirtschaft in und bei seiner Behausung daselbst

1 gutes Arbeitspferd
und seinen
sehr schönen
Hornvieh-
bestand,

41 Haupt,
im Herdbuch eingetragen resp. vorgemerkt:

12 Milchkühe, 2 belegte Kühe, 2 dreijährige belegte Rinder, 4 zweijähr. belegte und güste Rinder, 5 Enten-Bullen, davon 1 angekört, 2 Kuhentier, 14 Kuh- und Bullfäßer;

2 Schafe mit Lämmern;
20 junge Hühner;

ferner: 2 kompl. Aderwagen, Erdtarr, versch. Ader- und Pferdegeschirre, 1 Einpänner-Gesdirr mit Neufelberbeschlagn, versch. Pflüge, zwei dreifeldr. u. Weiselleggen, Drehschlad mit Zubehör, Fruchtweher, gr. Kochtopf, div. II. Stall-, Ader-, Milch- u. Gar-

tengerät, Milch- u. Stalleimer, Milchtransportkannen, Kälber- und Schweineirüge, Mittel-, Pflug-, Büllens-, Kuh- u. Halfterketten, Düngertarre, Kuhbeden, Dezimalwaage mit Gewicht, Futtermühle, kupf. Kessel, Waschmaschine u. a. m.

öffentlich meistbietend auf sechsmonatige Zahlungsfrist zu verkaufen. Die Rinderherde ist gut durchgezüchtet und zeigen die fast ausschließlich jungen Milchkühe gute Milchträge.

höhenkirchen. Hajo Jürgens.

Auf mündelsichere
bezw. gute Landhypothek
suche ich auf sofort
15 000 und 9000 Mk.,
zum 1. Juli 10 000 und
20 000 Mk. anzuleihen.

Wiarden. J. Müller,
Auktionator.

Anzuleihen suche ich auf
sichere Hypothek zum 1. Mai
d. J. eventl. später
1000 M., 2000 M. u. 5000 M.

Angebote erbeten.
Waddewarden. Gustav Albers.

Verkaufe einen vierjährigen Wallach. D. Jabben.
Winter-Oster-Alten-Deich.

Billich zu verkaufen ein großer eigener Koffer, ein eintüriger Kleiderkasten, ein Binoleum-Teppich, Lampen und andere Sachen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. unter Nr. 49.

Ein kräftiges Arbeitspferd, gut in jeder Beziehung, zu verkaufen, Ebberlage. Heimr. Trps.

2 befe Stuten
und
1 zweijährige Stute zu verkaufen.
Westergarms. G. Peeten Wwe.

Habe ein schönes, reinfarbiges Kuhfals sowie ein Fuder Heu zu verkaufen.
Moorwarfen. Joh. Janßen.

Schönes, reinfarbiges Bullfals zu verkaufen.
Nordergest. Joh. Lütten.

Ein schweres, hochtragendes
Beest zu verkaufen.
Wilsb. Beenten.
Siebetshaus, Post Jever.

Habe 2 trächtige Schweine, ein jähriges Hengstfüllen sowie einen 1 $\frac{1}{2}$ -jähr. Stier zu verkaufen.
Zwischhorn. Fr. Tiemens.

2 hochtragende Säue zu verkaufen.
Friedr. Thiede.
Jungfernbusch bei Heidmühle.

Ein gutes Milchschaf mit 3 Lämmern, 5 Wochen alt, zu verkaufen.
Roffshausen. Wilsb. Scharff.

Bernhardiner, 2 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, sehr wachsam, tadellos gezeichnet, sehr preiswert zu verkaufen.
Ehrhard Spedmann.

Wilhelmshaven.

Im Auftrag billig zu verkaufen: Gut erh. Schlaf-Eintr., 2 Bettfl. m. Patentmatr., 2 Nachtschr., 1 Wasch-Kommode, versch. neue Möbel, 3 Bettfl., 2 Waschtische, 2 Kleiderchr., 1 mah. Kaffeetisch, 1 Bauernstisch, mehrere Küchensühle, 1 Tisch.
Kirchplatz. Ed. Reents.

1 Zinttisch, 1 kleiner Reiseforb (fast neu) usw. zu verkaufen.
Frl. E. Dinnen, Hermannstr.

Berfegungshalber zu verkaufen 1 fast neuer **Senkingherd** (Platte 88x70 Ztm). Lehrer Heinken.
Gut erh. 2schläfliche Bettstelle zu verkaufen.
Hohenkirchen. Gerh. Popten.

Dreirad zu verkaufen.
Hooßfel. A. Detten.

Eine fast neue Dreifachmaschine mit Göpel sowie eine Alfa-Zentri-fuge zu verkaufen. H. C. Thomßen.
H. Follershausen bei Waddewarden.

Jungvieh,

$\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ Jahre alt, mit und ohne Farbenfehler, suche sofort anzukaufen.
Fedderrw.-Grodten. A. Popten.

Suche junge und alte hochtragende Kühe u. Rinder, bis August fahende, sowie März oder April bereits abgekalbte dito, bei sofortiger Abnahme.
Fedderrw.-Grodten. A. Popten.

Eine im Jeverländischen Herdbuch eingetragene, im April oder Mai fahende Duene preiswert zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe erbeten.
Jof. Klaus.
Stapelsfeld bei Cloppenburg.

Nehme noch ein **Enterstücken** 3 d. m. in gute Weide.
Hufum. Th. Eilers.

Gesucht auf Mai ein zuverlässiger Knecht sowie eine Großmagd.
Landeswarfen. C. Popten.

Banklehrling

sofort gesucht. Off. u. J. K. Nr. 106 an Rud. Mosse, Oldenburg.

Rastede i. D. Gesucht ein zuverlässiger, aktiver Bäder- und Konditorgehilfe. Fr. Hafertamp.

Gesucht zum 1. Mai ein **tüchtiges Mädchen** gegen hohen Lohn.
Rüstringen i. D., A. Carlstens.
Genossenschaftsstr. 41.

Für meine neu einzurichtende Schmiede für Hufbeschlag und Wagenbau suche zu Anfang Mai **tüchtige Schmiedegellen** gegen hohen Lohn.
Jever. Joh. Albers.

Suche auf sofort oder 1. Mai 1913 einen tüchtigen Fahrtnest.
Hooßfel. A. J. van Hove.

Mk. 6000

anzuleihen gesucht auf 1. Hypothek. Offerten unter Z. 101 an die Exped. d. Bl.

In den nächsten Tagen wird mit dem Reinigen der Schornsteine in der Gemeinde Waddewarden begonnen.
A. Schwarting,
Schornsteinfegermeister.

Davidis-Halle,
Praktisches Kochbuch

mit 2056 zuverlässigen und selbstgepr. Rezepten.
Geb. 450 Mk.

Buch. G. L. Metzger & Söhne.

Donnerstag den 24. April

eröffne im früheren L. Bloh'schen Gewese ein

Manufaktur-, Putz- und Modewarengeschäft

mit nur ganz modernen und neuen Waren.

In folgenden Artikeln unterhalte stets eine große Auswahl zu sehr billigen Preisen:

Wollene Kleiderstoffe in jeder Preislage.	Damen-Wäsche, stets großes Lager.	Arbeiter-Artikel in jeder Preislage.
Baumwoll. Kleiderstoffe, nur waschechte gute Ware.	Baby-Artikel — in großer Auswahl —	Herren-Hüte und Mützen von 65 Pfg. an.
Bwll. u. woll. Mousseline von 45 Pfg. an und höher.	Damen- u. Kinder-Schürzen nur neue moderne Fassons.	Wollene Strickgarne in allbekannten guten Qualitäten.
Bwll. Schürzenstoffe in großer Auswahl.	Gardinen — in jeder Preislage. —	In Kurzwaren die denkbar größte Auswahl.

== Damen-Putz. ==

In vollgarnierten und einfach garnierten Damen-Hüten sowie Kinder-Hüten bringe eine reichhaltige schöne Auswahl zu sehr soliden Preisen. — Aenderungen von getragenen Hüten werden gerne entgegengenommen zu ganz billigen Preisen.

➔ Aussteuer-Artikel. ➔

Bettinletts in nur ersten federdichten Qualitäten.	Bettfedern und Dauen — in allen Preislagen. —
---	--

Am 1. und 2. Eröffnungstage erhält jeder Kunde beim Einkauf von 1,50 Mk. an ein schönes Geschenk

gratis.

Eröffnung nachmittags 4 Uhr.

Jever, Chr. Brandt Jever,

Schlachtstr.

(früher L. Bloh).

Schlachtstr.

Rindlederne Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder
in allen Preislagen und Ausführungen in bekannt großer Auswahl.

Nur extra gute Ware.

Handgearbeitete Aderschuhe und Stiefel,

nur fernige Ware.

Schuhwarenhaus H. Pekol, Jever.

Metzeler Turnschuhe.

Für Eisenbahner:
Litewken und Hosen.

— Billigste Preise. —

Julius Schwabe.

Fernsprecher Nr. 4.

Verantwortlicher Redakteur: Bergh. Wettermann, Jever.



Kriegerverein
Letten.

Berammlung

Freitag den 25. d. Mts. abends
7 Uhr im Vereinslokal.
Tagesordnung wird alsdann
erst bekannt gegeben und ist reich-
haltig. Der Vorstand.

Gem. Chor Wangerland,
Letten.

Sonntag den 27. April

Singen

mit nachfolgendem
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlich ein
der Vorstand.

II. Leseverein Sengwarden.

Berammlung
Donnerstag, April 24, abends 8 Uhr
bei J. F. Kistler.
Rechnungsablage.
Hebung der Beiträge.
Der Vorstand.

Berj.-Ges. gegen Viehsterben
für das nördl. Jeverland.

Hebung der erkannten Anlage
in Abt. A 70, B 50 Pfg. Sonn-
abend den 26. April in meinem
Hause.

Waddewarden. R. Wilms.

Weserkies,

rein von Sand, gibt billig ab
Jever. A. Stahl.
Telefon 329.

Möbelpolitur wieder vorrätig.
Ed. Reents, Kirchplatz.

Habe modernes
neues Auto zu Mietzwecken
eingestellt und empfehle
solches zu Geschäftstouren
und Vergnügungsfahrten.

J. D. Saueressig,
Jever.

Stand: Schützenhofstraße,
Kaiserfaal. Tel. 323.

Mittwoch den 23. d. M.
ist mein Geschäft Festlichkeits
halber geschlossen.

Gastwirt Laddiken.

Sande.

Für die vielen Aufmerksamkeiten
und Gratulationen anlässlich un-
serer Hochzeit sagen wir unsern
herzlichsten Dank.

Carl Becker und Frau
Wilhelmine geb. Garten.
Fr.-Aug.-Groden.

Verlobungsanzeige.

Stadt Karten.

Marie Plinke
Walter Eckstein.

Verlobte.

Sillenstede. Schwewarden.
April 1913.

Todesanzeige.

Sonnabendmorgen starb im
Pius-Hospital in Oldenburg nach
langem Leiden unser lieber Bruder,
Schwager und Onkel

Albert Berlage Popken

in seinem 30. Lebensjahre.

Die trauernden Geschwister:

Anna Popken,

Carl Popken,

Th. Cornelßen u. Frau.

Jedderwarden und Silland.

Die Beerdigung findet statt
Mittwoch den 23. April um 4 Uhr
auf dem Friedhofe in Ucum.

Hierzu ein 2. Blatt.



Neue Sendungen

preiswerter Kostüme.

Bruns & Remmers, Jever.

Margarine „Schmelze“ Pfd. 1 Mk.,

bester Ertrag für Vollereibutter, vollständig butterähnlich, im Ge-
ruch und Geschmack das Beste, was in Margarine gemacht
werden kann.

Wilh. Gerdes.

Nicht durch Zugaben verteuert, sondern nur Qualität!

Pflanzen-Margarine Palmabella Pfd. 80 Pfg.,
Eigelb- und Sahne-Margarine Hanja Pfd. 80 Pfg.

Wilh. Gerdes.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Bestellungen nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Neigt der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Fernige, sonst 15 Fernige.
Druck und Verlag von E. L. Wettker & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

N^o 93

Dienstag den 22. April 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 20. April. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, zum 1. Mai 1913 den Stabs-oberwachmeister Bednarzyk in Oldenburg auf sein Ansuchen in den Ruhestand zu versetzen unter Verleihung des Titels „Gendarmenleutnant“, den Oberwachmeister Wintermann daselbst zum Stabsoberwachmeister zu befördern und den Grenzaufseher z. D. Burhop in Bremen in den Ruhestand zu versetzen.

Jever, 21. April.

* **Oldenburgisches Gesetzbuch Band 38 Stück 51** enthält: Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 12. April 1913, betreffend Führung eines festen Heckschlüssels.

* **Vom Wetter.** Wie stets nach so scharfen Kälte-rißfällen im Frühling, hat auch diesmal die Wiedererwärmung nur langsame Fortschritte gemacht. Erst in den letzten Tagen wurde die Witterung wieder freundlicher, obwohl sie auch nicht annähernd wieder den frühlinghaften Charakter angenommen hat wie zu Ende März und in den ersten Apriltagen. Die Wetterlage dürfte zunächst noch veränderlich, die Temperaturen aber ziemlich mild bleiben. Es ist auch möglich, daß sich im Laufe der Woche ruhigeres Hochdruckwetter mit höheren Temperaturen einstellt; jedenfalls kann die unzeitgemäße Kälteperiode nunmehr als überwunden gelten.

* **Der Damen-Turnverein** hatte einen Unterhaltungsabend vorbereitet, der gestern im Kongreßhause stattfand. Der Besuch war nicht sehr stark, aber das zahlreich vertretene weibliche Element ließ erkennen, daß die Damen hier den turnerischen Bestrebungen reges Interesse entgegenbringen. Das Programm war reich und mannigfaltig. Nach einer Ansprache des Herrn Pastor Gramberg sprachen zuerst zwei Schülerinnen einen Prolog, der mit Ueberreichung einer Blumen-spende an die Leiterin des Damen-Turnvereins Fräulein Gramberg beendet wurde; darnach folgten hübsche turnerische Vorführungen von Schülerinnen. Zur Abwechslung wurde dann ein kleiner lustiger Einakter von zwei jungen Damen gespielt. Hiernach traten zwölf Damen der sogenannten Alterstriege zur Ausführung von Stabübungen an und entledigten sich ihrer Aufgabe in sehr gefälliger Weise. Die weiteren Darbietungen waren ebenfalls aller Anerkennung wert und ernteten gleichfalls lebhaften Beifall. Dem Damen-Turnverein ein Gut Heil!

* **Postpersonalien.** Der Landbriefträger Johann Thnen zu Hohenkirchen wurde unter Beförderung zum Postkassierer zum 1. Mai nach Wilhelmshaven versetzt; der Postbote Janßen aus Wilhelmshaven soll zu diesem Zeitpunkt als Landbriefträger in Hohenkirchen etatsmäßig angestellt werden.

* **Jugendtag der Kreise Bremen, Oldenburg und Ostfriesland im D. S. V.** Die deutschnationalen Jugendtage sind in den letzten Jahren in fast allen Gauen unseres Vaterlandes eine ständige Einrichtung geworden. Sie erfreuen sich allenthalben immer größerer Beliebtheit und haben bereits die Aufmerksamkeit der Behörden auf sich gezogen. Auch in der Nordwestdeutsche Deutschlands soll der Jugend einmal ein Festtag für Körper und Geist geboten werden. Dazu sollen die Pfingstfeiertage benutzt werden. Von dem Kreisverband Nordwest im D. S. V. wird eine Jugendwanderung nach der Ahlshorner Heide unternommen. Dort an den Hünengräbern, diesen geheimnisvollen vorgeschichtlichen Stätten, soll am Vormittag des zweiten Feiertags die eigentliche Jugendfeier stattfinden. Außer einer Ansprache soll einige gemeinsame Lieder unter Zupfgeigenbegleitung der „Fahrenden Gesellen“, ein Sängerkampfstreit, gemeinsame Spiele u. a. vorgehen. Den ersten Feiertag sollen alle Gruppen zu Wanderungen nach eigenem Ermessen benutzen; Ziel für alle: Ahlhorn, Eintreffen: gegen acht Uhr abends. An dieser Veranstaltung können auch Mitglieder anderer Wanderguppen teilnehmen. Diefelben werden gebeten, sich bis zum 25. d. M. bei dem Vertrauensmann der hiesigen Ortsgruppe, Herrn Hans Hartms, anzumelden.

*) **Hohenkirchen, 19. April.** Zu der hier für den Landwirt Hermann Janßen durch den Auktionator Hajo Jürgens abgehaltenen Viehauktion hatten sich Käufer aus dem Zevelande, Ostfriesland, Münsterland, Sachsen, der Altmark usw. in überaus großer Anzahl eingefunden; es wurden sehr hohe Preise erzielt. Es bedangen: Milchfüße Jahrgang 1901: 640 und 550 M.; 1902: 670 und 570 M.; 1903: 970 M.; 1905: 610 M.; 1906: 920 und 850 M.; 1907: 1370 und 820 M.; 1908: 870, 830 und 620 M.; 1909: 730 M. und 1910: 700 und 690 M. Niedertragende Färjen: 465, 550, 1140, 510, 810, 600, 560, 755 und 460 M. Bullen: 840, 345, 300, 380, 800 und 900 M. Kuhener 460, 315, 300, 440, 360, 405, 500 und 265 M. Rälber: 260, 200, 290, 170, 480, 220, 170, 160, 75, 260, 110 und 240 M. Wie hieraus zu ersehen ist, wurden die älteren Kühe zu den höchsten Preisen verkauft. Mehrere Tiere wurden nach Cloppenburg, der Altmark und Sachsen verladen.

*) **Immobilienverkäufe.** Durch Vermittlung des Auktionators Hajo Jürgens, Hohenkirchen, wurden verkauft: die Landstelle des Zimmer- und Maurerm. Wilhelm Ommen zu Poggenburg mit reichlich 3 Matten Ländereien zu Sietwending und Gartenland mit Antritt zum 1. Mai für 9300 M. an den Landgebräucher Martin Gerdes in Bütt. Ommen hatte die Besetzung erst vor zwei Jahren für 7000 M. erworben. — Der Zimmer- und Maurerm. Joh. Sellmerichs verkaufte seine Besetzung Alte Pastorei mit etwa 40 Ar Gartengrund und zwei Wohnhäusern für 10 000 M. an den Landgebräucher Hene Hinrichs zu Rinkerei; der Antritt erfolgt am 1. Mai d. J. — Der Gastwirt Mienets verkaufte die Wirtschaft Käferlei mit etwa 4 Matten Land an J. W. Sellmerichs zu Alte Pastorei bei Hohenkirchen für 23 500 Mark mit Antritt auf 1. Mai d. J.

*) **Schortens, 19. April.** Die nächste Gemeinderatsitzung am 29. d. M. in B. Gerdes' Wirtschaft wird u. a. über nachstehende Punkte zu beschließen haben: Gehaltserhöhung des Gemeinbedieners, Wahl eines Schularztes, Feststellung der Voranschläge, Ausschreiben der Arbeiten und Lieferungen für die Schulen, Ankauf eines Bauplatzes für den Schulneubau, Antrag des Bürgervereins Schortens Bezirk Roffshausen betreffend Chauffeurenbau bzw. Instandsetzung des Fußweges nach Middelstfähr, zwei Gesuche um Konfessionierung als Sebamme, Gesuche um Verleihung des Gemeinbürgerrechts, Wahl von vier Mitgliedern des Schöpfungsausschusses, Verschiedenes. — Zirkulare verteilte vor einigen Tagen der Konsumverein Rüttingen und Umgegend in unserer Gemeinde, um Mitglieder zu erhalten. So weit bekannt, soll hier eine Verkaufsstelle eingerichtet werden. — Der Mühlenweg, der in alter Zeit einen wichtigen Verkehrsweg darstellte und es neuerdings wieder zu werden beginnt, wurde vor einiger Zeit vom Gemeinderat als Gemeindegeweg erklärt. Dieser Beschluß hat nunmehr die Genehmigung des Großherzoglichen Amtes Jever gefunden. Eine gründliche Instandsetzung dürfte nunmehr wohl baldigst zu erwarten sein. — Die Lehrerin Käthe Debrecht aus Wilhelmshaven, bisher noch auf dem Seminar in Neuenburg, wurde heute für die zweite Klasse der Schule in Ostiem gewählt zum Antritt am 1. Mai 1913. Für die Schule in Heidmühle wurde die Lehrerin Erna Streder aus Frenzlaug gewählt.

gh. **Westerstede, 19. April.** Von der Thalenschen Weide ist ein etwa ein Scheffellaat großer Bauplatz, dem Hause des Privatiers Karl Thalens schrag gegenüber, an Herrn Georg Gerdes hier mit sofortigem Antritt für 4000 M. verkauft worden. Herr Gerdes beabsichtigt sich dort ein modernes Wohn- und Geschäftshaus erbauen zu lassen, welches zum Herbst bezogen werden soll. — Dem Elektrizitätswerk in Wiesmoor erschießen sich immer mehr Dörfer in unserer Gemeinde. Außer den bereits früher genannten Dörfern tritt Hillstede als neues hinzu. Gemeindevorsteher Lanje hat die Erledigung der Vorarbeiten in die Hand genommen. Von zwanzig Einwohnern sind vorläufig 325 Brennstellen und 14 Motore angemeldet. — Am Freitag beschäftigte sich der hiesige Kircherrat und Ausschuß mit der Anstellung eines zweiten Pfarrers und den Bau einer Pastorei. Ein endgültiger Beschluß wurde noch nicht gefaßt, doch stehen die Mitglieder der Sache sympathisch gegenüber. Auch die Oberkirchenräte Jben und Haake nahmen an der

Sitzung teil. — Die Firma Heinrich Schröder ließ sich in vergangener Woche wiederum mehrere hundert fette Schweine liefern, welche sämtlich nach dem Innern Deutschlands verhandt wurden. Unter den Tieren befanden sich mehrere Sauen aus Linswege, welche durchschnittlich 700 Pfund wogen. Die Preise sind wieder etwas gesunken, sie betragen nur noch 46 bis 49 M.

*) **Oldenburg, 20. April.** Eine interessante Jahrhundertfeier wurde von der Ehefrau des Hauptlehrers Schwerdtfeger dem Schulmuseum überwiesen, nämlich zwei Silhouetten, welche das Ehepaar Lehrer Morisse und Frau geb. Hoffmann (Enkelin des Erfinders der Hoffmannstropfen) darstellen. In ihrem Hause zu Edewecht hielten sich die am 13. April 1813 erschienenen Kanzleiräte v. Berger und v. Jindsch verborgen. — Die Zahl der sommerlichen Veranstaltungen im Freien eröffnete heute der Verein der Marktbesucher mit dem drei Tage dauernden Frühlingstfest beim und im Ziegelhof. Als besondere Attraktion hatte man einen 73jährigen Seilkünstler gewonnen, der auf dem Hochseil staunenerregende Vorführungen machte.

* **Wildeshausen, 19. April.** Lehrer Murken von der Taubstummenanstalt (aus Varel gebürtig) ist nach vierzigjähriger Tätigkeit einer rasch verlaufenden Krankheit erlegen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. April. Im Reichstag wurde heute die zweite Lesung des Etats der Heeresverwaltung fortgesetzt. Der Kriegsminister gab Auskunft über die in der Debatte gestellten Fragen und Wünsche. Er betonte nachdrücklich, daß der Armee jede Art von politischer Betätigung ferngehalten, daß aber ebenso entschieden patriotischer Sinn und Treue zu Kaiser und Reich in ihr gepflegt werden müssen.

Abg. **Dr. Hoppe** (natl.): Den Offizieren muß ein möglichst sicheres Avancement und ein Mindestmaß ihres ständigen Einkommens gesichert werden. Auch ihre Urlaubsverhältnisse sind verbesserungsbedürftig.

Abg. **Erzberger** (Zentr.): In den Kasernen und Lazaretten bestehen noch vielfach Uebelstände, die beseitigt werden müssen. Eigenartig ist es, daß bei der Ueberfüllung der Verstehe ein Mangel an Militärärzten besteht. Der Duellunfug muß beseitigt werden. Wir werden in der Kommission Gefängnisstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte beantragen. Damit würde der Offizier ohne Pension zu verabschieden sein. Am besten wäre es, dem Kriegsminister für jeden Soldaten eine Pauschalsumme zu bewilligen. (Widerpruch beim Kriegsminister.) Öffentlich gefaßt es dem Reichstanzler, bis zur dritten Lesung die Füssten und Prinzen zu einem teilweisen Verzicht auf ihre persönlichen Adjutanten zu bewegen.

Württembergischer Bundesratsbevollmächtigter Generalmajor **von Graevenitz**: In dem vorgebrachten Falle eines in Am verstorbenen Grenadiers ist den Militärärzten kein Vorwurf zu machen.

Abg. **Hachnle** (fortsch. Vp.): Die Fernhaltung des Militärs von politischen Versammlungen muß ohne Ansehen der Person durchgeführt werden. Die Kontrollversammlungen sollten nur einmal im Jahre abgehalten werden. Die Nichtbeförderung von Juden ist ungerechtfertigt. Die Verabschiedung der im besten Mannesalter stehenden Offiziere muß erwirkt werden.

Kriegsminister **v. Heeringen**: Es wird genau geprüft, ob ein geheimer Anspruch auf Pension besteht. Von den im letzten Jahre verabschiedeten Offizieren sind 32 Prozent ohne Pension in den Ruhestand getreten.

Abg. **Brandys** (Pole): Die Gefinnungsschnüffeler bei Militärpersonen polnischer Nationalität sollte endlich beseitigt werden.

Abg. **Dr. Hegenfeldt** (Apt.): Die Klagen aus dem Militärärztenstand dauern fort.

Abg. **Dr. Haegy** (Eis.-Vp.): In Esch-Lothringen scheint noch immer eine militärische Nebenregierung zu bestehen. Den Klagen über militärischen Postkott der Geschäftsleute können wir uns nicht anschließen. Dem Wunsche auf jährlich einmalige freie Eisenbahnfahrt für Urlauber schließen wir uns an. Die Befragungen für Kontrollversammlungen sind meist unverständ-

lich, besonders traf ist die Beurteilung der vier Kapläne in Diederhosen.

Kriegsminister v. Heeringen: Ueber das Verhalten von Bezirksoffizieren habe ich in der Kommission und auch im Reichstage genügend gesprochen. Auch der Bezirksoffizier in Diederhosen hat sich keines strafrechtlichen Vergehens schuldig gemacht. Dem General Britzwich ist es nicht zu verdenken, daß er bedauerte, daß die antideutsche Strömung in Elsaß-Lothringen immer noch nicht beendet ist. Die Jagdverpachtung in Elsaß-Lothringen an Ausländer habe ich verboten. Es geht nicht an, daß in einem so gefährdeten Gelände an der Grenze Ausländer weite Strecken in Pacht haben. (Zustimmung.)

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): Die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken haben, wie feststeht, in französischen Zeitungen alarmierende Artikel zu veröffentlichen versucht, um das deutsche Volk zu weiteren Leistungen zu veranlassen. Auch die Firma Krupp hat sich unlauterer Manipulationen bedient, um hohe und mittlere Beamte zu bestechen, ihr das interessierende Material zu liefern. Anzuerkennen ist, daß der Kriegsminister in dieser Hinsicht alles mögliche getan hat und daß die betreffenden Personen auch in Untersuchungshaft genommen worden sind. Die Untersuchung hat ergeben, daß meine Ausführungen vollaus getroffen.

Kriegsminister v. Heeringen: Es ist übertrieben, zu behaupten, unsere Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken und die Firma Krupp hätten in die europäischen Geschäfte einzugreifen versucht. (Abg. Ledebour: Faule Klauen! Präsident Dr. Raempf rief den Redner zur Ordnung.) Wir sind auf unsere Privatindustrie unbedingt angewiesen, denn wir können nicht soviel in den Staatsbetrieben herstellen, wie wir für den Kriegsfall gebrauchen. Da wir aber diesen Privatbetrieben in Friedenszeiten nicht soviel Arbeit geben können, daß sie leistungsfähig bleiben, so sind sie auf Bestellungen aus dem Auslande angewiesen. Bezüglich der Behauptung, ich läge zu Füßen des Generalstabes, verweise ich auf die Erklärung des Reichszanzlers, daß schon im November vorigen Jahres die Heeresvorlage in ihren Grundzügen

auf meine Anregung

beschlossen war. Ich bedauere, daß der Abg. Liebknecht die Angelegenheit Krupp hier vorgebracht hat. Ich habe ihn gebeten, davon Abstand zu nehmen. Soviel ich weiß, steht nur fest, daß

ein unterer Beamter

der Firma in der Geschäftsstelle in Berlin versucht hat, verschiedene Feldwebel des Zeugpersonals zu Mittellungen zu bewegen, die sie nicht machen durften. Hierbei handelt es sich aber in keiner Weise um Verrat militärischer Geheimnisse. Inwieweit das Direktorium der Firma Krupp dabei beteiligt ist, ist noch nicht festgestellt. Ich bitte deshalb, mit den Vorwürfen hierüber zurückzuhalten. Ich kann nur betonen, daß wir dieser Firma sehr viel für Meer und Marine verdanken.

Abg. Hans Ehler Herr zu Putzliß (deutschkons.): Wir verlangen selbstverständlich, daß gegen die Schuldigen eingeschritten wird und die nötigen Konsequenzen aus der Sache gezogen werden. Das Meer hat stets auch volkserzieherisch gewirkt. Die Sozialdemokraten wollen den Antimilitarismus

in die Reihen der Soldaten hineintragen, um ihnen das Leben zu vereiteln. Dem muß mit allen Mitteln begegnet werden. Ich empfehle die Schaffung kleiner Garnisonen. Besserungen im Heerwesen sind zweifellos notwendig. Wir wollen aber nicht an den Grundvesten des Heeres rütteln.

Darauf wurde die Weiterberatung auf Sonnabend 11 Uhr vertagt.

Sitzung vom 19. April.

Am Bundesratsische Kriegsminister von Heeringen. Präsident Dr. Raempf eröffnete die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Die zweite Beratung des Heeresetats wurde fortgesetzt.

Abg. Dr. Pfeiffer (Zentr.): Es ist unmöglich, an den Erörterungen, die Dr. Liebknecht gestern gemacht hat, vorüberzugehen. In der Dillinger Hütte mögen besondere Verhältnisse obwalten, da sie in dem 1870 eroberten lothringischen Gebiet gelegen ist. Die Angelegenheit der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken ist bereits früher hier erörtert und als richtig anerkannt worden. Was aber Dr. Liebknecht über die

Transaktionen der Firma Krupp

festgestellt hat, so ist zu konstatieren, daß sie, wenn sie auch nur zum Teil richtig sind, außerordentlich beschämend sind. Tröstlich ist nur, daß der Kriegsminister voll seine Pflicht und Schuldigkeit getan hat. Als Schuldiger bei der Kruppischen Affäre wird ein kleiner Unterbeamter aus der Verurteilung geholt. Es kommt aber weniger auf die Person an als auf die Summen, die gezahlt sind. Wenn es sich nur um ein paar Groschen handeln würde, könnte man darüber hinwegsehen. Wenn aber die von dem Unterbeamten aufgewendeten Summen in die Tausende, ja Hunderttausende gehen, dann muß er über ungeheure Reichtümer verfügen, die weit über das Maß dessen hinausgehen, was sonst einem Unterbeamten zur Verfügung steht. Wir sprechen die sichere Erwartung aus, daß das Kriegsministerium derartigen Zuständen energisch ein Ende macht.

Im übrigen kann ich mich mit dem einverstanden erklären, was Dr. Liebknecht hier ausgeführt und der konservative Redner gestern hier unterfischen hat, nämlich, daß durch Zettelungen des Großkapitalismus Kriege entstanden sind. Es ist die höchste Zeit, derartigen Dingen den Garaus zu machen. Der Kriegsminister hat das hohe Lied von dem Patriotismus der Firma Krupp gesungen. Wie es damit steht, hat schon 1905 Abg. Erzberger festgestellt, nämlich, daß Krupp an Amerika wesentlich billiger geliefert hat, als an Deutschland. Erst durch die Konkurrenz wurde eine Reduktion der Preise bei Krupp erzielt. Der Kriegsminister hat lediglich konstatiert, daß ein Verrat militärischer Geheimnisse nicht erfolgt ist. Trotzdem müssen wir im Parlament unsere volle Aufmerksamkeit auf die Dinge richten. In Sachen der vier Diederhosen Kapläne hätte schneller die Begnadigung erfolgen sollen. Die Konkurrenz der Militärmaschinen für die Zivilmaschinen immer drückender; eine Audienz der Zivilmaschinen hat der Kriegsminister rundweg abgelehnt. Dazu die

unwürdigen Annoncen der Militärkapellen,

die die wunderlichste Reklame treiben. Dagegen sollten die Militärbehörden einschreiten. (Beifall.)

Abg. Götting (nacl.): Wir behalten uns unser Urteil über den Fall Krupp vor, bis die Untersuchung abgeschlossen ist. Wenn, wie es scheint, beschämende Tatsachen übrigbleiben, muß mit aller Schärfe gegen diese Mißstände vorgegangen werden. (Beifall.) Die Lage der verabschiedeten Offiziere muß verbessert werden.

Preussischer Kriegsminister v. Heeringen: Die Andeutungen der Militärkonzerne müssen nach den Bestimmungen in kurzer, sachlicher Form gehalten werden; öffentliche Anpreisungen, Beschreibung der Uniform usw. sind unzulässig. Wenn die Bestimmungen befolgt würden, könnten die hervorgehobenen Schwierigkeiten gar nicht vorkommen. Ich bin durchaus bereit, vorzugehen, wo Ueberschreitungen eintreten, und ich habe das auch getan. Bezüglich der Firma Krupp habe ich zu erklären: es ist doch ganz selbstverständlich, daß die Heeresverwaltung alle Praktiken aufs schärfste mißbilligt und keinen Augenblick zögern wird, sobald die Ermittlungen den erforderlichen Anhalt gegeben haben, der Angelegenheit näher zu treten. (Beifall.)

Abg. Dove (fortsch. Vpt.): Wenn man sich auch über die Ausführungen des Abg. Dr. Liebknecht noch kein abschließendes Urteil bilden kann, so haben sie doch derauf peinliches Aufsehen erregt, daß es unmissverständlich ist, sie jetzt nicht mit Stillschweigen zu übergehen. Der Fall mit den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken soll erledigt sein, aber in einem Augenblick, wo ungeheuerliche Anforderungen an die Opferwilligkeit des deutschen Volkes gestellt werden, muß doch der Umstand, daß interessierte Kreise sogar unter Benutzung der ausländischen Presse auf Stimmungsmache für ihre Forderungen hinarbeiten, das äußerste Bedenken erregen. Im Falle Krupp ist mit Recht anerkannt worden, daß der Kriegsminister das Erforderliche getan hat, und seine heutigen Worte lassen hoffen, daß er das auch in Zukunft tun wird. Herr Liebknecht hat aus dem Vorkommnis den Schluß gezogen, daß die ganze Fabrikation für militärische Zwecke verstaatlicht werden soll. Auf die technischen und geschäftlichen Bedenken ist schon hingewiesen worden; die Frage kann man nicht so aus dem Handgelenk entscheiden. Auch bei der Verstaatlichung hat man ja keine unbedingte Garantie gegen Bestechungsmanipulationen. Die ganze Sache sollte aber Anlaß geben, dem

Schmiergeldwesen in der Armee

mit allergrößtem Nachdruck entgegenzutreten. Auch in dieser Hinsicht zeigt sich dem Kriegsminister ein weites Feld der Betätigung.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): Der Kriegsminister hat lediglich gesagt, es sei kein Verrat militärischer Geheimnisse erfolgt, dabei übersieht er, daß es auch einen solchen Verrat nicht nur an einen fremden Staat, sondern auch an Privatpersonen gibt. Das letztere ist unzweifelhaft geschehen. Die Firma Krupp hat eine

große Anzahl Geheimberichte,

die sich nicht nur auf die Konkurrenz, sondern auch auf die Konstruktion beziehen, in ihren Geheimfächern. Diese sind zum Teil beschlagnahmt worden; ich habe Abschriften hier; dem Kriegsminister habe ich loyal einige dieser Berichte überlassen. Es handelt sich nicht um kleinere untere Beamte, sondern um höhere. Wenn der Firma Krupp geduldet wurde für die patriotische Betätigung, müßte diese Firma vor allem dem Volke danken für seine großen Leistungen gegenüber. Die Leistungen der Firma Krupp sind stets sehr gut bezahlt worden. Kennzeichnend für den Patriotismus der Firma ist, daß Friedrich Krupp auch Napoleon III. seine Dienste angeboten hat. (Hört! Hört!) Gegen die Waffen- und Munitionsfabriken ist nichts unternommen worden und wegen des Dillinger Wertes hat der Kriegsminister überhaupt nichts gesagt. Verwerflich ist es, daß nun auch gegen die Person vorgegangen werden soll, die im Verdacht steht, mir das Material ausgehändigt zu haben. Ich konnte unmöglich warten, bis die Heeresvorlage unter Dach und Fach gebracht war. Ein rücksichtsloses Vorgehen ist notwendig, zumal es nicht erwielet ist, daß andere Firmen anfänglicher vorgehen als diese beiden. Die

Beschließlichkeit bei dem Militärverwaltungskörper führt zur Korruption der ganzen Beamtenchaft und

macht die Beamten auch zugänglich für Bestechungen aus dem Auslande. Wir müssen fordern, daß eingegriffen wird im Interesse des deutschen Volkes und des europäischen Friedens. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Kriegsminister von Heeringen: Ein Landesverrat liegt, wie ich schon sagte, nicht vor; in die Untersuchung kann ich mich nicht einmischen. Der Artikel der Waffen- und Munitionsfabriken in der französischen Presse hatte den Zweck, Anhaltspunkte über die Absichten der französischen Heeresverwaltung durch Widerspruch zu gewinnen. (Waschen bei den Sozialdemokraten.) Mit den Dillinger Werken haben wir geschäftlich nichts zu tun. Was den Fall Krupp betrifft, so kann ich nur bitten, warten Sie die Untersuchung ab. Zu dem Verdacht, daß hier irgend etwas zu vertuschen wäre, haben Sie keinen Grund. Die Untersuchung liegt in den Händen eines preussischen Gerichts, und das Ansehen der preussischen und deutschen Gerichte bürgt dafür, daß ohne Ansehen der Person entschieden wird. (Unruhe bei den Sozialdemokraten. Beschäfer Beifall rechts.)

Abg. Dr. Dertel (kons.): Die Zusammenfügung des Dillinger Wertes ist unglücklich und bedenklich, den Versuch der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, auf die öffentliche Meinung Frankreichs einzuwirken, halte ich für recht töricht. Was den Fall Krupp angeht, so ist unser Standpunkt klar: sollten höhere Beamte oder die Firma Krupp an diesen Machenschaften beteiligt sein, so würden wir nicht genug scharfe Worte zur Beurteilung finden. Ohne gerichtliches Urteil müssen wir uns allerdings darauf beschränken, bedingt unsere Beurteilung auszusprechen. Diesen Standpunkt hat auch die Deutsche Tageszeitung eingenommen.

Abg. Dr. Brabant (fortsch. Vpt.): Wir wollen hoffen, daß hier ein mangelhaftes Urteilsvermögen des Beamten vorgelegen hat. Die Ausführungen Liebknechts geben zur Vorrichtung Anlaß, weil er daraus für prinzipielle Grundzüge Kapital zu schlagen sucht. Man muß sich vor Verallgemeinerungen hüten. (Zwischenruf des Abg. Ledebour: Sie rutschen ja zu den Konservativen hinüber!) Zu erwägen ist, daß durch solche Vorgänge das

moralische Gefühl in den militärischen Organen

untergraben wird. Das Schmiergeldwesen muß von Grund aus beseitigt werden. Ein Offiziersanwärter muß seine Qualifikation verlieren, wenn er auch nur eine Feigheit an einen Unteroffizier gegeben hat.

Abg. Dr. Spahn (Zentr.): Es ist richtig, wenn der Kriegsminister sich nicht in schwebende Untersuchungen einmischte; er sollte uns aber möglichst rasch und vollständig über die Vorgänge unterrichten. (Sehr richtig!)

Kriegsminister v. Heeringen: Dazu bin ich gern bereit; sobald es gerichtlich anständig ist, werde ich Auskunft erteilen. (Bravo!)

Abg. Dr. Gegenheidt (Vpt.): Der Abgeordnete Liebknecht hat versucht, den Heeresvorlagen Schwierigkeiten zu machen. Wir legen entschieden die Verantwortung dagegen ein, zumal die Darstellungen Dr. Liebknechts übertrieben waren. Stellen sich aber unredliche Machenschaften heraus, so sind wir die ersten, die sie verurteilen.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): Mit eisernem Befehl muß da ausgekehrt werden.

Damit schloß die Debatte. Das Gehalt des Kriegsministers wurde bewilligt.

Die Resolutionen wurden durchweg angenommen, die Duellfrage geht an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Nächste Sitzung Montag.

Handelsteil.

Berlin, 19. April. [Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Mgr. frei Berlin netto Kasse.]

	v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen Mai	208,50	208,75	209,25	209,50
Juli	212,50	—	—	214,00
September	208,00	—	—	207,25
Hoggen Mai	166,25	166,25	166,50	166,75
Juli	169,75	—	170,75	171,50
September	168,75	—	170,00	170,00
Hafer Mai	168,50	166,00	166,00	166,25
Juli	170,25	—	—	170,50
Rais Mai	145,75	—	—	—
Rübsal Mai	66,40	—	66,50	66,50
Oktober	65,30	—	—	65,60

Nachdruck verboten.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

24. April: Wolkig, teils heiter, kühl.

25. April: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer.

26. April: Vielfach heiter, schön, ziemlich warm.

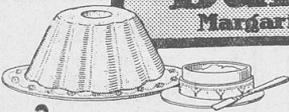
OPEL
Motorwagen · Fahrräder
Man verlange Russelsheim M. Preisliste.
Vertreter: J. F. Kleinstüber, Jever.

Cocosa

Überall erhältlich!

Feinste Pflanzen-Butter

Margarine



Von höchstem Wohlgeschmack wie Naturbutter!

Allein. Fabr.: Holl. Marg.-Werke Jürgens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhd.).

Amtliche Anzeigen.

Stadtmagistrat.
Jever, 1913 April 16.
Hundemarke Nr. 198 ist angeblich verloren und wird für kraftlos erklärt.
Urban.

Gemeindefache.

Hebung der Beiträge zur Berufs-Genossenschaft Oldenburger Landwirte
Mittwoch den 23. d. M.
Feddwarden, 1913 April 17.
H. Röber.

Armenfache.

Sonnabend den 26. April d. J. nachm. 4 Uhr werde ich bei dem alten Armenhause in Schortens folgende aus Armennachlaß her-rührende Gegenstände, als:
1 Kommode, 1 Eschschrank, 3 Tische, 2 Stühle, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Bett, 1 Bettstelle, Porzellanfächer, Töpfe u. Fässer, 1 Handwagen, Frauenkleidungsstücke u. a. m., öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Schortens, 21. April 1913.
H. Jürgens, Armenwarter.

Kirchenfache.

Donnerstag den 24. ds. Mts. abends von 8 bis 10 Uhr werde ich die noch rückständigen Kirchen-Umlagegelder sowie für die Pfarre Hafer- und Brotgeld und die noch fehlenden Abhängungsgelder erheben.
Clevorns, J. Martens sen., Kirchenrath.

Oberförsterei Barel. Holzabfuhr.

Die auf den öffentlichen Versteigerungen in den Revieren Upjever, Neuenburg, Westersiede und Barel gefausten Hölzer sind, soweit keine weitere Frist vereinbart ist, bis zum 1. Mai d. J. abzufahren; nur für die Verkäufe vom 1., 3. und 15. April im Revier Neuenburg ist der Abfuhrtermin auf den 15. Mai angelegt.
Mit der Aufnahme der bis zum 1. Mai zu räumenden Hölzer wird am 5. Mai begonnen.
Der Oberförster.
Barel, 19. April 1913.

Bermischte Anzeigen.

Auf der Vergantung für J. W. Popten Erben hierl. Freitag den 25. April d. J. kommt eine gut erhaltene

Halbhaise

mit zum Verkauf.
Sillensiede, 1913 April 21.
Georg Albers, Heinr. Hagen. amtli. Aukt.
Zerrauj 406. — Amt Jever. — Zerrauj 407.

Landwirte Gebrüder Behrens, Gut Heidemühle, lassen wegen Aufgabe der Pachtung

Donnerstag den 24. April d. J. nachm. 1 Uhr beg.

in und bei ihrer Behausung:

2 beste Arbeitspferde,

als:
1 7jähr. schw. Wallach, 3-jährig und fromm,
1 3jähr. starken schwarz. Wallach
Düfriesischer Abstammung;
24 Stück
größtenteils im Herdbuch eingetragen, als:
6 frischmilchige Kühe,
1 im Mai kalbende Kuh,
1 hochtragende do.,
1 Anfang Juni kalbende do.,
2 im Januar belegte do.,
2 im Februar belegte do.,
1 zweijähr. belegtes Beck,
5 einjähr. Anbenter, wovon 2 vorgemerkt,
1 einjährig. zur Körnung angemeldeten Zuchtstier,
4 beste vorgemerkte Kuhkälber;
3 Säue mit Ferkeln, alsdann 4 Wochen alt,
2 hochtragende Säue,
1 angeforderten Eber,
1 deckfähigen Eber;
13 indische Laufenten,
35 junge Legehühner,
3 Hähne,
1 fast neuen Federwagen,
1 fast neue Getreide-Mähmaschine mit Selbstableger — tadellos arbeitend —, 1 Gras-Mähmaschine, 1 Hackmaschine, 1 gr. Feldschmiede, 1 Amboss, 1 gr. Hausen Röhlpfahle, ja 100 Meter Drahtgeflecht — passend für Hühnerauslauf —, versch. Rollen Drahtgeflecht;
ferner: 1 Sofa, 2 Kommoden, 3 Bettstellen mit Matrasen, fast neu, und viele hier nicht genannte Sachen
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.
Auf die Güte des Rindviehes, namentlich als Milchvieh, wird noch besonders aufmerksam gemacht.
Kaufliebhaber werden freundlich eingeladen.
Heidemühle. Frh. Haschen.

24 Stück Hornvieh,

größtenteils im Herdbuch eingetragen, als:

6 frischmilchige Kühe,
1 im Mai kalbende Kuh,
1 hochtragende do.,
1 Anfang Juni kalbende do.,
2 im Januar belegte do.,
2 im Februar belegte do.,
1 zweijähr. belegtes Beck,
5 einjähr. Anbenter, wovon 2 vorgemerkt,
1 einjährig. zur Körnung angemeldeten Zuchtstier,
4 beste vorgemerkte Kuhkälber;
3 Säue mit Ferkeln, alsdann 4 Wochen alt,
2 hochtragende Säue,
1 angeforderten Eber,
1 deckfähigen Eber;
13 indische Laufenten,
35 junge Legehühner,
3 Hähne,
1 fast neuen Federwagen,

1 fast neue Getreide-Mähmaschine mit Selbstableger — tadellos arbeitend —, 1 Gras-Mähmaschine, 1 Hackmaschine, 1 gr. Feldschmiede, 1 Amboss, 1 gr. Hausen Röhlpfahle, ja 100 Meter Drahtgeflecht — passend für Hühnerauslauf —, versch. Rollen Drahtgeflecht;
ferner: 1 Sofa, 2 Kommoden, 3 Bettstellen mit Matrasen, fast neu, und viele hier nicht genannte Sachen
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.
Auf die Güte des Rindviehes, namentlich als Milchvieh, wird noch besonders aufmerksam gemacht.
Kaufliebhaber werden freundlich eingeladen.
Heidemühle. Frh. Haschen.

20 Bauplätze
bei der Schule und Bahnhof Heidemühle unter günstigen Bedingungen abgegeben.
Jever. B. W. Friedrichs.

Kaufliebhaber werden freundlich eingeladen.
Heidemühle. Frh. Haschen.

20 Bauplätze
bei der Schule und Bahnhof Heidemühle unter günstigen Bedingungen abgegeben.
Jever. B. W. Friedrichs.

Bauplätze,
ganz in der Nähe von Heidemühle, verkauft billig
Schortens. B. Folkers.

Gelegenheitskauf.

Umständehalber verkaufe sofort mit reeller Garantie: 1 Piano, Eiche hell, 1,30 Mtr. hoch, regulärer Preis 650 Mark, 1 Konzertpiano, Nußbaum, 1,37 Meter hoch, regulärer Preis 1020 Mk., beide in Jever auf Lager stehend, 1 Piano, Nußbaum, 1,30 Mtr. hoch, regulärer Preis 720 Mark, noch in Oldenburg in der Fabrik stehend, zu jedem nur annehmbaren Preis.
Jever. J. J. Kleinsteuer.

Wir haben Auftrag, eine in einem Orte Ostfrieslands mit Bahnstation-Anschlußgleis, Post- und Telegraphenamt, in wohlhabender Gegend an verkehrsreicher Lage, am Treffpunkt von 3 Landstraßen und an Brücke über schiffbaren Fluß gelegene

schöne ländliche Besitzung,

bestehend aus dem großen Wohn- und Geschäftshause mit großem schönen Obst- und Gemüsegarten, wegen vorgerückten Alters des Besitzers mit Antritt nach Vereinbarung unter der Hand preiswert zu verkaufen.
Auf der Besitzung wird seit etwa 100 Jahren ein Kolonial-, Manufaktur-, Kurz- und Eisenwarengeschäft, verbunden mit Kunstdünger- und Kohlenhandlung sowie einer Feuerversicherungsagentur, mit nachweisbar sehr gutem Erfolge betrieben.
Die Besitzung würde sich ver-mög der örtlichen Lage und der Schiffsverbindungen mit den Emshäfen auch vorzüglich zur Errichtung eines Korngeschäfts eignen.
Von dem ja 57 Ar großen Garten (125 Obstbäume, Spargelanlage usw.) können noch einige Baupläze abgetrennt werden.
Die Besitzung kann sehr zum Anlauf empfohlen werden, da sie eine sichere Prospektive bedeutet.
Nähere Auskunft erteilen wir gerne unentgeltlich.
Bernhd. u. Georg Schwarting, amtli. Aukt.
Eversten, Oldenburg, Hauptstraße 3. Fernsprecher 111.

Mein Hof, 1 Std. Pflaster ab Kiel, ja 76 Morg. groß, davon ja 36 Morg. beste Wiesen und Dauerweiden, Rest Weizenboden, sehr gute überreichl. Gebäude, in best. Bauzustand. schöne Aussicht auf ei. See u. alte Lindenallee. Auffahrt, unter günst. Uebernahme- u. Anzahlungsbeding. ist besond. Umstände wegen sehr preiswert zu verkaufen.
H. Schmidt, Kiel, Gasstr. Nr. 2.

Billig zu verkaufen:
1 Bücherschrank, 1 Buddelci, 2 Porzellanen, 1 Mistkarre, 6 T-Träger, 1 Drehbank, 1 Schlagschrot, 1 Karre, Tafeltau mit Blöcken, Hohentüchen. J. Helmerichs.

Zu verkaufen
zwei Schaufenserrahmen mit Roll-lalousen 2x110, 1 Kochofen, 1 Stubenofen, 5 Gaslampen, passend zu Aethylen-Licht, 1 Kuppellampe, 1 Schaufenserrahmen m. geschl. Glas, passend für Bäder.
Nürtingen, Jul. Hinrichs, Genossenschaftsstr. 117. Schußgeschüß.

Mädchen u. Frauen, auch Kindern mit dünnem, schwachem Haar, zumal wenn Haarausfall, Judreiz und

Kopfschuppen

sich einstellen, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haars empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haars mit Zucker's kombiniertem Kräuter-Shampoo (Pat. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25) und Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Grobartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Eht bei Carl Breithaupt, Drogerie.

Die Erben des sel. Herrn Landwirts Johann Barges in Dyl-hausen, in der Herrlichkeit Gödens, lassen

Donnerstag den 24. d. Mts. nachm. 2 Uhr

in und bei dem Platzgebäude:

4 Aderwagen mit Aufsätzen, darunter 2 fast neue, 1 Mähmaschine, 1 Hartmaschine, 1 Dreschbrot mit Zubehör, 1 Fruchtweber, 1 Sandwalze, 1 fast neuen hölz. Radpflug, 2 Zweischarplüge, 2 eiserne Radplüge, 1 Paternpflug, 1 Tiefkulturpflug, alte hölz. Pflüge, verschiedene Eggen, darunter eine fast neue Kofflegege, 1 zweifeldrige Egge, Dreifläche, 3 Dingerarten, Sittzeuge, Ketten, 6 Dyd. Kuh-fetten, 2 große Pfosten über Gräben, 2 Dezimalwagen, 1 Schffelmaß, Torfbeden und Dielen, mehrere Dammbeden und Pfähle, 1 fast neuen Rollbaum, Pfähle, Leiter, Futterböden, Schleifsteine, Grabenlot, 1 fast neue Futterkiste, 2 Heupaten, Tragejoch, Senfen, Sichten, Garten, Spaten, Schaufeln, Stallaternen;
Jodann: 1 eich. Kleiderschrank, 1 Kontorschrank, 1 Buddelci, 1 H. eich. Schrank, 1 fast neues Sofa, 6 Tische, darunter 1 Ausziehtisch, 2 eich. Kisten (antif), 2 Dyd. verschiedene Stühle (Polster- und Bienenstühle), 2 Bettstellen, 4 vollständige Betten, 1 Regulator, 1 Wanduhr (antif), 2 Hängelampen, Spiegel, 1 fast neues Plättchen, verschiedene antike Zinnfächer, Porzellan u. Steinzeug, Silberbecken, 1 Kochofen, Teekessel, 4 eiserne Töpfe, 1 kupf. Wärmeflasche, 2 kupf. Milchfessel, Milchtransportkannen, 1 Stremmfene, Kaffepresse, hölz. und zint. Milchballen, 1 Butterballe, 1 Karrenmaschine, Milch- u. Wasser-eimer, 1 Milchsieb, 1 Waschkessel, 1 Waschmaschine, Waschkannen, 1 Filterfaß, 1 Bohnen-schneide-maschine und was mehr vor- kommen wird;

1 Partie Röhlenholz und Pfähle freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, 15. April 1913.

Fr. Eggers, Königl. Auktionator.

Habe eine beste 5jährige, tragende Fuchsstute
sowie einen schweren einjährigen, angeforderten Stier von schöner Farbe und bester Abstammung zu verkaufen.
Wiefelser-Halbland. J. Harms.
Warden. M. Janßen.
Empfehle meinen schönen, schweren Stier Uhlisch
von bester Abstammung zum Decken. Deedgeld 8 Mark.
Depenhansen. S. A. Busma.

Alte Güte

werden billig modernisiert.
Frau Dirks, Neuestr.
Moderne Blumen gebe ich zu den billigsten Preisen ab. D. D.

Empfehle täglich fettes Rindfleisch

sowie zum Sonntag
prima Kalbfleisch Pfd. 1 Mk.
Oberstr. L. Hoffmann.
Dicken Kindertalq empf. d. D.

Heute extrafeine Nordsee-
schellfische, große Rotzungen u.
Bratschollen. P. Koeniger.
Blumen ohne Steine Pfd.
40 Pfg., sit. amerit. Stüden-
äpfel 50 Pfg., Ringäpfel 40 Pfg. D. D.

Gochf. Salzgurken in groß-
u. kl. Dosen sowie im Anbruch
billig. P. Koeniger.

Suche für ein Pensionshaus
auf Wangeroog ein Küchen-
mädchen geg. loh. Lohn. P. Koeniger.

Feine Wäsche zum Wä-
ten wird angenommen; auch gebe
ich aus zu plätten.
Drostenstr. Frau L. Behrens.



150 Mk.

jährlich spart man nach Angaben aus der Praxis durch „Selbstschlachten“ und „Selbstbaden“ in Webers transportablen Bad-Ofen und Gleisrührapparaten. Beschreibungen und Abbildungen gratis und portofrei von der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands

Anton Weber, Rosdorfa. d. Leine.
 Viele Zeugnisse üb. 10j. Gebrauch.
 Weber 40 000 Stück geliefert.

Habe wieder **Neunwocher-**
Knauzartoffeln erhalten. Die-
 jenigen, die noch welche wünschen,
 können solche bekommen.

W. Stephan.
 Habe Dienstag wieder meinen
 Stand auf dem Marktplatz, mögen
 sich meine u. Abnehmer hiervon
 Notiz nehmen. D. D.

60 Mk. Wochenlohn

od. 50-60% Prov. erhält Jeder,
 der den Verkauf meiner weltberühmten
 Waren übernimmt, darunter
 unter letzte Neuesten u. konfuz-
 renzlose Touristenartikel. Ich er-
 bringe die **Beweise d. Ori-**
ginalbestellung, daß viele
 meiner Vertreter, wo die
 Waren bis jetzt eingeführt
 waren, mehr als 30 Mk. pro
 Tag verdienen. Lust gratis.
 Vertretung wird als Haupt- sowie
 auch als Nebenbeschäftigung über-
 tragen. Anfrage per Postkarte ge-
 nügt. **Louis Hübner,**
Erbad i. Wetterwald.

Sommersprossen?

Mitesser, Leberflecke, unrein Teint?
 Apoth. Großes Crème wirkt ver-
 blüffend! In Dosen à 2 Mk., 3
 Dof. 5 Mk., Seife dazu 60 Pfg. franco.
 Nur: **Laborat. Ernst Otto, Nordenham 1. D.**

In dem früher Möhlmannschen
 Hause an der Neuenstraße habe
 den

Laden

nebt 3 bis 4 Wohnräumen zu
 vermieten auf sofort oder später.
 Der Laden wird eventuell be-
 deutend vergrößert.

Jever. Franz Frerichs.

Habe mehrere **Kisten, Laden-**
treten sowie Regale preiswert
 zu verkaufen.

Jever. Franz Frerichs.

Schöne Speisestartoffeln 100 Pfd.
 2,80 Mk. **J. F. Janßen.**

Admiral Malzkornbrot

ist wegen seiner vorzüglichen
 Wirkung bei Verdauungs-Be-
 schwerden, Stuhlverstopfung,
 Zuckerkrankheit und Blutarmut
 das beste, gesündeste und im
 Gebrauch billigste Brot der
 Gegenwart.

J. H. Cassens, Jever.

Exyraninb Jever

erh. feine urspr. frische Farbe dauernb
 zurück m. Jugendhaar. Färbt absolut
 echt blond, braun, schwarz. à Kart.
 2,50 Mk. Nur bei J. Bulth, Hofapotheke.

Gochf. dän. Vollbückinge 3
Stück 25 Pfg. heute frisch ein-
getroffen. P. Koeniger.

Sauerkohl, jetzt in feinsten
Ware, leicht weichklochend,
3 Pfd. 20 Pfg., empf. J. B. Hinrichs.

Schönen Bruchreis, Küken-
sutter, empf. J. B. Hinrichs.

Ringäpfel à Pfd. 30 bis
45 Pfg., Wiskobst à Pfd. 35
b. 40 Pfg., Blumen à Pfd. 30 b.
50 Pfg. in bef. Güte empf. J. B. Hinrichs.

Die **schönen Gläser** verschaffen
 mit schon nach der besten Küche eine außer-
 ordentliche Erleichterung, das allgemeine
 Ansehen war behoben. Ich hoffe, daß
 wenn ich noch einige Tassen verzeuget habe,
 ich von meinen rheumatischen und gichti-
 schen Anfällen ganz befreit sein werde. Die

Gliederschwellung

befordert an den Fingern ist nicht wieder auf-
 getreten. Frau Maria Erlom, 2 Meinet.
 Kersch. warm empf. Preis der Glasurbe 1,20 Mk.
 Rollen der zur ohne Beschädigung pro Tag
 20 Pfg. Schauer netzet. Druckprodukte
 u. u. h. e. Machen.

Zu haben: Kreuz-Drogerie.

Zu haben: Kreuz-Drogerie.

J. L. Haake, Rüterfel.

Neu eingetroffen:
Große schöne Auswahl
fertiger Anzüge,
neueste Fassons,
schöne, haltbare Stoffe

Herren-Anzüge
 für Mk. 12, 15, 18, 22, 25,
 30 usw.,

Knaben-Anzüge
 für Mk. 4,25, 5,00, 6,00,
 7,50 usw.,

Fertige Hosen
 (Massenauswahl)
 in Kammgarn, Budstin,
 Neuleder und Wandfester
 für Mk. 2,50, 3,25, 3,75,
 4,50 usw.,

Knaben-Leibchenhosen
 sehr billig.

Ferner empfehle:

Blaue
Leinen-Überhosen,
Herren-Westen, Semde,
Kittel, Zumper, Monteur-
Jacken, Malordrelljaden
und -Hosen, Strümpfe,
Socken, Mützen, Filz-
hüte usw.

Brüfers
gestrickte Knaben-Anzüge
unübertroffene
Halbbarkeit.

Anzüge nach Maßanfer-
tigung billig!

Bunfelrübensamen,
Gäendorfer, gelb und rot.
J. S. Cassens.

A. Mendelsohn, Jever.

Besondere Gelegenheitskäufe



außerordentlich billig und gut, so lange der
 Vorrat reicht.

130/140 Ctm. br. modernste engl. **Costume-**
stoffe, neueste Melangen, Wtr. 2,75
(Wert 4,50 bis 5 Mk.).

60x72 Ctm. weiß-rot # **Küchentücher,** sehr
 gute Qual., **Dkd. 2,80 Mk.,** ge-
 säumt und gebändert, Waschprobe
 liegt vor.

130/130 Ctm. große **Künstler-**
decken per Stück 3,50, regulär
die
Hälfte
teurer.

130/160 Ctm. aparte **Druckmuster**
 per Stück 4,95 Mk.,

130/160 Ctm. große **Damast-Tischtücher**
 mit farb. Rändern, gesäumt, Stück
 2,85 Mk.

300 Stück farb.
Bielefelder Herren-Oberhemde,
 Ia Qual., modernste, hellfarb. Muster, alle
 Weiten, mit festen Manschetten, Stück 3,15 Mk.,
 mit losen u. festen Manschetten, Ia Ia Ware,
 4,25, 4,50 Mk.

Diese Waren sind gesondert im Verkaufslokal ausgelegt.

A. Mendelsohn, Jever.

Öffentliche Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das neu
 erfundene Einreibemittel **Uwin Delling** (unter Nr. 149240 patent-
 amtlich geschützt), welches seines hervorragenden Erfolges wegen bei
 Rheumatismus, Muskel Schmerzen, sowie Hexenschuß seinen Segenszug
 durch die ganze Welt feiert, für Jever und Umgebung allein in der
 Großh. Hofapotheke in Jever und für Hooftel und Umgebung in der
 Apotheke des Herrn Otto Kraushaar à Flasche 2 Mk. zu haben ist.

Zur geistl. Beachtung.

Da der diesjährige **Bagbander Viehmarkt am 24. d. M.** mit
 dem **Seerer Markte** zusammenfällt, werden sämtliche Viehhändler aus
 Aurich und Umgegend auf dem **Bagbander Markte** kein Vieh zum
 Verkauf bringen. Vielmehr werden dieselben eine große Anzahl
 Weide- und Milchkühe dem am **6. Mai** in **Aurich** stattfindenden
Markte zuführen.

Berein ostfriesischer Viehhändler (E. B.).

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte,
 Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,
offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzema,
 böse Finger, alte Wunden sind oft
 sehr hartnäckig.
 Wer bisher vergeblich auf Heilung
 hoffte, versuche noch die bewährte
 und ärztlich empfohlene

Rino-Salbe
 Frei von schädlichen Bestandteilen.
 Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
 Man achte auf den Namen Rino und Firma
 Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
 Zu haben in allen Apotheken.

Rohe
 für Bettelinsagen
 25 Pfund 3 Mark.

J. S. Cassens.

2. Sorte
Hartbrandsteine

gebe billig ab.
Rüstringer Ziegelei,
Rüstringen.

Trockene und streichfertige, in Öl angeriebene

Farben

in jeder gewünschten Farbe von
 schönem Glanz u. schnelltrocknend,
 Leinöl, Blisöl, Lacköl, Terpentinöl,
 Fußboden-Glanzlack mit und ohne
 Farbe, Möbellack, Hutlack, Ofenlack,
 trodrene und flüssige Bronzen,
 Bronzeintur, Möbelpolitur, An-
 streichpinsel in allen Sorten,
Feinleder sowie sämtliche
Bürkenwaren zu niedrigen
 Preisen empfiehl

M. E. Dirks,
Carolinensiel.

Drahtgeflechte
 in verschiedenen Breiten,
Einfriedigungsdraht,
Stacheldraht,
Krampen u. Drahtstifte
 hält empfohlen

Carolinensiel. M. E. Dirks.

Neuheiten

Stroh Hüten

empfehl in größter Aus-
 wahl zu den billigsten Preisen
J. Meyerhoff.

Gustav Mammen,

Altgarmssiel,
 empfiehlt billigst

Leintuchenschrot,

Leinsaatmehl,

Fleischmehl,

Fischmehl.

Schwefel, Ammonial,

Stidstoffsalz,

Chilesalpeter,

Eisenditriol.

Nitragin

(für Säulenfrüchte),

Saatwiden,

Edelwiden,

Sommergerste.

Drautkäse,

Rümmelkäse,

Fettkäse,

Tilsiter Käse (pikant).

Mühlenstr. Georg Mammen.

Wer liebt

ein gutes, reines Gesicht, reifes, jugend-
 liches **Aussehen** und blendend schönes
Teint, der gebrauche

Stedenpferd-Seife

(die beste Allzweck-Seife)
 à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht
Bada-Cream
 welcher rote und rissige Haut weiß und
 sammetweich macht. Tube 50 Pfg. bei
Carl Breithaupt, J. C. Janßen,
Silers Nachf., J. F. Kleinsteuber,
Georg Mammen;
 in **Neustadtgödens:** Apoth. v. Fobe.

Warum ich
 so
 fidel bin?



Weil ich von jetzt ab alle
 Schuhe mit

Pilo

wischen darf. Pilo gibt's in
 schwarz, braun, gelb und weiß.
 Schwarz auch in verklebe-
 nen größeren Dosen.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Bronsbeeren

Dosen zu 10 Pfd. 3,65 Mk.,
 ausgewogen 1 Pfd. 40 Pfg.

Essig-Gurken.

J. S. Cassens.

Aurikel, Primeln,
Stiefmütterchen, Nelken.
St. Ammeron. C. Claajen.